IV. Jahrgang. Freitag, 20. August 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 194. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Deutschland-Rußland-Frankreich.

Auf dem Meere schwimmen Felix Faure und Frankreichs Hoffnungen, in einsamer Fahrt und ohne Berührung unheiligen deutschen Bodens oder auch nur des Nordostseecanals der russischen Küste zustrebend. Dort, so träumen noch heut die Chauvinisten der Seine, soll der ungeschriebene Vertrag mit Rußland durch Abmachungen gekrönt werden, welche Frankreich den Wiedergewinn Elsaß-Lothringens verbürgen. Für dieses Ziel ist alle die Jahre die russische Freundschaft gepflegt und zwar mit einer fanatischen Begeisterung gepflegt, einmal aber muß die Frucht gepflückt werden, und jetzt, so meint wieder ein großer Theil der französischen Presse, sei der gegebene Augenblick. Zwar der deutsche Kaiser ist eben in St. Petersburg gewesen und die Art seiner Aufnahme hätte auf minder elastische Gemüther einen niederschlagenden Eindruck üben können. Aber am Ende: die größte Herzlichkeit kann noch übertrumpft werden. Und für solche Uebertrumpfung arbeitet seit dem deutschen Besuche am Zarenhofe Alles, was französisch ist, officiell und heimlich, in Frankreich und in St. Petersburg. Als der Präsident der Republik sich einschiffte, da prangte bereits am Präfecturgebäude des Abfahrtshafens Dünkirchen die Marmortafel, die zum ewigen Gedächtnisse verkündete, daß am 18. August 1897 Faure von hier aus seine Russenfahrt angetreten. Gleichzeitig sandte der Präsident dem Zaren ein Telegramm von überschwänglicher Wärme; damit ist der Grundton angegeben, ihm kann bei der folgenden persönlichen Begegnung die gastfreundliche Höflichkeit des Kaisers Nikolaus nicht ausweichen, er muß cavalierement einstimmen. Faure wird Bewegungen zur Umarmung machen und der Zar wird ihm daher die ersehnten Küsse verabreichen. Andererseits hat die französische Finanz, deren Einfluß auf die russische Presse Fürst Bismarck bei so manchen Gelegenheiten und noch kürzlich plaudernd als äußerst weitreichend und mit Geschick geübt geschildert hat, an der Newa vorgearbeitet. Nach alledem wird es garnicht erstaunlich sein, wenn in vielen äußeren Erscheinungen eine Uebertrumpfung des deutschen Besuches gelingt. Aber diese äußerliche Uebertrumpfung berührt das Wesen der Dinge nicht. Bestehen bleibt doch der politische Umschwung, wie wir ihn in den nothwendigen Wirkungen auf die künftigen Beziehungen der großen Festlandsmächte nach den deutschen Tagen von Finnland und an der Newa dargelegt haben. Der über alle Erwartungen herzliche Empfang, welchen Kaiser Wilhelm dort gefunden, die aufrichtige, tief warme Freundschaft, mit der man ihm allenthalben entgegengekommen, hat der russischen Reise unseres Monarchen nachträglich eine Bedeutung verliehen, welche man ihr ursprünglich kaum beizumessen gewagt hätte. Jetzt wird und muß es auch den Chauvinisten an der Seine klar werden, daß ein deutsch-französischer Revanchekrieg mit russischer Hülfe nicht geführt werden kann, und damit ist ein solcher Krieg in unabsehbare Ferne gerückt. Europa wird also mit Ruhe den Austausch von Höflichkeiten abwarten können, der sich vom nächsten Montag an zwischen dem Zaren und Herrn Faure abspielen mag. Kein noch so begeisterter Toast wird die Friedenszuversicht erschüttern können, die sich der ganzen Welt bemächtigt hat, seitdem die Herzlichkeit der russisch-deutschen Beziehungen so klar und unzweideutig zu Tage getreten ist.

Es ist damit nicht gesagt, daß der Präsident der französischen Republik unbefriedigt den russischen Boden zu verlassen braucht. Mancher zieht aus, um einem eingebildeten Vortheile nachzujagen, er sieht diesen sich in Nebel verlieren, aber er stößt in der Verfolgung des eitlen Zieles unversehens auf viel größere Vortheile. Herr Faure, seine Minister und das ganze französische Volk lernen es am Ende verstehen, daß die Zeit eine gewaltige Heilkraft besitzt und auch die elsaß-lothringische Wunde, die das Gros der Bevölkerung Frankreichs überdies niemals empfunden hat, zu schließen vermag. Dann aber bietet sich unter den heutigen politischen Constellationen wohl ein Ausblick, der Frankreichs Ehrgeiz weit mehr befriedigen kann. Mit Rußland und Deutschland vereinigt, erringt es wieder eine eindringliche Stimme im Rathe der Völker, wie es sie je hat erheben können: Frankreich kommt in die Lage, den britischen Uebergriffen überall Schranken zu setzen und manche Lieblingspläne zu verwirklichen, welche sonst ewig im Reiche der Träume bleiben würden. Die höchsten und weitesten Culturarbeiten der Welt warten auf das **einträchtige Zusammengehen der drei größten europäischen Festlandsmächte.** Und darum glauben wir, daß der Lauf der Geschichte, darauf hinweist. Um ihr Volk und um die Menschheit erwerben die französischen Staatsmänner von 1897 sich ein unvergleichliches Verdienst, wenn sie den Ruf der Weltgeschichte zu verstehen wissen. In diesem Geiste begleiten unsere Wünsche die Meerfahrt des Präsidenten der französischen Republik.

Indien und Afghanistan.

Erst Tschitral, dann die Wasiri, jetzt den beiden zugesellt auch die Afridis und Orakzais, das heißt: in dem ganzen der britischen Krone zugehörigen indisch-afghanischen Grenzgebiete stehen die kriegerischen Bergstämme in Waffen gegen England. Dieses concentrirt sich vorläufig rückwärts, es giebt die militärischen Stützpunkte auf und will erst nach Sammlung größerer Heeresmassen den Feldzug zur Niederzwingung des Aufstandes energisch führen. Rein britische Truppen stehen in Indien nur wenig, doch würden sie vereint wohl ausreichen. Eine andere Frage ist es, ob man sie insgesammt oder auch nur zum größeren Theile nach dem Nordwesten schicken und so die ausgedehnten anderen Gebiete des ungeheuren Reichs, in dem es mehr oder minder gleichfalls gährt, zu entblößen wagen wird. Oder will man die eingeborenen Seapoytruppen brauchen? Ihre Zuverlässigkeit ist neuerdings vielfach angezweifelt worden und vor ihrer Verwendung in revolutionären Zeitläuften haben alte englische Generäle von indischer Praxis mehrfach nachdrücklich gewarnt. Es wäre das natürlichste gewesen, wenn die Londoner Regierung längst größere europäische Contingente nach Indien hätte abgehen lassen. Aber wunderbarer Weise scheint der Vicekönig von Indien und das Cabinet im Mutterlande die Sturmesanzeichen, von welchen die ganze Welt redet, bis zu dieser Stunde unterschätzt zu haben. England ist schlecht gerüstet, um den Aufruhr im nordwestlichen Indien rasch zu bewältigen. Es ist aber **beinahe wehrlos**, wenn der Emir von Afghanistan, der doch lange genug schon sprungbereit ist und augenblicklich die geistlichen Größen seines Staates zur Berathung des heiligen Krieges um sich versammelt hat, losbricht, wie es **allem Anschein nach zu erwarten steht.** Die afghanischen Kriege von 1841—81 waren für den britischen Löwen wenig rühmlich. Der jetzt bevorstehende bedeutet indessen für England eine ungleich größere Gefahr.

Sehr gelegen, angesichts der indischen Unruhen, kommt eine im Augustheft der „Deutschen Revue" veröffentlichte statistische Studie des Professor Jolly über Indien, die auf dem neuesten Material beruht. Die **Bevölkerungszahl** Indiens beträgt danach $287\frac{1}{4}$ Millionen. Das ungeheure Territorium zerfällt in unmittelbare Besitzungen Englands und in englische **Tributärstaaten**: jene begreifen 62 Procent des Areals und 77 Procent der Bevölkerung. Die größte Provinz ist Bengalen mit 70 Millionen Einwohnern: hier im Stromgebiet des heiligen Ganges ist die **Volksdichtigkeit stärker als in Sachsen und Belgien.** Das Merkwürdige aber ist, daß sie in Ackerbau treibenden Districten, nicht in städtisch-idustriellen sich zeigt. Die Classification der **Nationalitäten** wird dadurch sehr erschwert, daß die linguistische Scheidung von derjenigen nach dem **Religionsbekenntniß** durchkreuzt wird. Letzterer Gesichtspunkt hat ja für den Politiker das größere Interesse. Für die englische Herrschaft ist das Verhalten der größeren Religionsgemeinschaften von entscheidender Bedeutung. Etwa 10 Millionen gehören dem **Animismus** an. Der **Hinduismus** zählt 200 Millionen oder 72 Procent zu seinen Bekennern; er ist allerdings ein Sammelname für Alles, was weder mohammedanisch noch animistisch ist. Der **Islam**, von den persisch-afghanischen Eroberern verbreitet, hat 57 Millionen Bekenner. Christen giebt es nur $2\frac{1}{4}$ Millionen, meist Katholiken aus der Zeit der Portugiesen. Die Zahl der **Europäer** beträgt nur **hundertsiebenzig Tausend**, d. h. auf **tausend Eingeborene kommen noch nicht sechs Europäer.**

* * *

Große Anstrengungen macht der Agent des Emirs von Afghanistan für Europa, Guthrie, um seinen Herrn von dem Verdacht, er conspirire gegen die indische Regierung, reinzuwaschen. Mit seinen Einwänden hat er aber bei der englischen Presse wenig Glück.

Um die bereits gegenwärtig den Engländern drohenden Gefahren zu kennzeichnen, sei darauf hingewiesen, daß die aufständischen Afridi nicht weniger als 60000 Mann ins Feld stellen können, von denen viele in der indischen Armee ausgebildet sind. Die indische Regierung verschließt sich dem nicht.

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

General Dachkoff dachte daran, daß der zehnte Theil sämmtlicher Goldfelder dem Kaiser reservirt sei, und da er es sehr wünschenswerth fand, seines gefährlichen Gastes Abreise zu beschleunigen, so berührte er seine Glocke. „Ich werde Ihnen den Adjutanten mitgeben, Excellenz," sagte er respectvoll. „In rein militärischen Angelegenheiten ist Bronsky unschätzbar. Ich will Ihnen aber noch Jemand mitgeben, den ich gerade hier habe. Sie können ihn sofort sehen. — Senden Sie Orloff herauf," befahl er dem eintretenden Adjutanten.

Als Fedor Orloff das prachtvolle Privatzimmer betrat, begegnete er dem forschenden Blicke eines Mannes, der so manchen Widerspenstigen in toller Leidenschaft vor ein Pelotonfeuer gestellt hatte: Graf Fersen, ein Löwe in seiner Thatkraft, glich einem erbarmungslosen Teufel, sobald er gereizt war. Orloff ertrug die scharfe Musterung des mitleidlosen Soldaten, ohne zu zucken.

„Sieht intelligent aus," sagte Graf Fersen kalt, als ob er von irgend einem schönen Thiere spräche. General Dachkoff verbeugte sich schweigend, und Fedor Orloff schwollen die Stirnadern, als Fersen fortfuhr: „Diese feinen Hallunken sollten hier draußen ordentlich herangenommen werden. Kennt er die Goldregionen des Amur?"

„Ich war während eines Jahres mit speciellen Studien und Erforschungen der Goldminen im Baikal beschäftigt, Excellenz," sagte Orloff in unbewegtem Tone. Das klang so kalt, daß selbst Dachkoff zusammenzuckte. Orloff wünschte im Herzen, den geheimnißvollen Fluß mit Graf Fersen hinauf zu fahren.

„Er paßt mir," lachte Fersen. „Uebrigens, General, in Sitka ist jetzt eine unbenutzte Goldmine. Sie entsinnen sich doch Olga Darines, der unvergleichlichen Sängerin?"

Dachkoff zuckte zusammen, denn ein plötzlicher Krampfanfall erschütterte Orloff und verzerrte sein Gesicht.

„Sie ist jetzt Erzieherin bei dem Töchterchen der Fürstin Maxutoff, der Prinzessin von Alaska. Welche Verschwendung goldener Töne! Lassen Sie diesen Burschen mitgehen. Ich habe unten noch einen anderen, einen früheren Marineofficier, Namens Lefranc. Bringen Sie die zwei Schurken zusammen."

Schweigend folgte Orloff dem Adjutanten. Er führte ihn zu Lefranc und schloß hinter Beiden die Thür.

Kaum, daß seine Schritte verhallt waren, stürzte Lefranc Orloff in die Arme.

„Was hat Dich hergebracht, Pierre?" rief dieser voll Eifer.

„Oh! Leuchtende Augen und das Roulette," lachte der Franzose. „Und Dich?"

„Ein Mord!" stöhnte Fedor Orloff, während er mit einem Seufzer auf den Stuhl sank.

II.

Pierre Lefranc sah den leidenden Genossen von der Seite an.

„Wußtest Du's nicht?" fragte ihn Orloff, während er müde in die Augen seines alten Freundes blickte.

„Ich habe seit vier Jahren an der Küste von Alaska Schiffe gebaut, Fedor", entgegnete der Gallier mit dem zarten Gesicht. „Wer hätte mir davon berichten sollen? Mein Ungemach," fuhr er fort, „erreichte mich in Sebastopol, und ich wurde nach dem Stillen Ocean verschickt, um mich dort als Sträfling zu verbergen. Ich habe in der Lotterie des Lebens eine Niete gezogen."

„Auch ich hörte niemals von Deiner —" Orloff zögerte.

„Schmach willst Du sagen!" ergänzte Lefranc. „Lieber Freund," fuhr er leichthin fort, „wir sitzen Beide in derselben Patsche." Dabei lachte er rauh auf.

Indem trat ein Diener des Generals in das Zimmer. Er brachte ein gutes Abendbrod, bei dem selbst die Wodkiflasche nicht fehlte.

„Ah, da wollen wir uns einen vergnügten Abend machen," schnalzte Lefranc.

Orloff mochte das gleichgiltig lassen: „Erzähle mir vor Allem, wie Du hergekommen bist," drang er in seinen Leidensgenossen, voller Begierde, sein Geschick kennen zu lernen.

„Nun also," begann Lefranc, nachdem er einen herzhaften Zug gethan, „ich war in Kodiak und baute Schiffe, als die „Seevoutsch" hereindampfte. Seine Excellenz, diese Bestie, bedurften eines menschlichen Conversations-Lexikons, und so nahmen sie mich. Wir befuhren die ganze Küste von Alaska. Irgend eine große Veränderung scheint in der Luft zu schweben, denn als wir nach Sitka zurückkamen, wo mich das Unthier nicht an Land ließ, da hörte ich, daß die Yankees mit ihrem großen Bürgerkriege zu Ende seien. Berathungen folgten drüben in Sitka auf Berathungen. — Die Corvette ist voller Documente und Berichte! — Manche behaupten, der Zar und die Amerikaner wollten England gemeinsam angreifen, Britisch-Columbia besetzen und die Beute theilen; andere, daß der Zar Alaska an die Vereinigten Staaten zu verkaufen gedächte."

„Ich kann es nicht glauben, die Romanoff's sind doch keine Landverschacherer!" sagte Orloff.

„Wohl wahr, doch in fünfzig Jahren wird man in Sibirien große Ueberraschungen kennen lernen! Die Krone kann beide Seiten des Oceans nicht sicher bewahren. — Wenn wir dauernde Freundschaft mit den Amerikanern schließen, so können wir stets Sibirien und unsere Flotte von den befreundeten Yankeehäfen des Stillen Oceans aus versorgen. Wir haben doch jetzt sieben Kriegsschiffe in San Francisco!"

„Da magst Du vielleicht Recht haben, Pierre", antwortete Orloff langsam. „Aber was wird Graf Fersen dann jetzt mit Dir anfangen?"

Der Franzose lachte. „Wer weiß es? Ich denke, man wird mich auf der Corvette nach Kodiak oder Sitka zurückschicken. Fürwahr, Orloff, wenn wir nur beisammen wären, so vermöchten wir wohl zu entfliehen. Ich habe es einmal versucht! Ich will Dir von meiner Kayal-Fahrt auf der Suche nach einem Walfischfänger erzählen und wie mir die mißlungen ist."

„Wir wollen entfliehen oder zusammen sterben," betheuerte Orloff feierlich.

„Nun bin ich aber so hungrig, wie ein Eisbär," schnitt Lefranc die Unterhaltung ab. „Wenn ich gegessen habe, dann sollst Du mir berichten, was des großen Orloffs Erben nach Nikolajewsk an den wilden Amur gebracht hat."

Und mit einem wahren Wolfshunger stürzte er sich auf das Abendbrod.

„Und Du sollst mir die Geschichte des Mißgeschicks erzählen, das General Lefranc's Enkel — einen französischen aristokratischen Emigranten — in die Reihen der Verfehmten führte. Was für ein seltsamer Wirrwarr doch dieser Kampf der Menschen ist."

„Ah, Fedor, es ist immer die alte Geschichte. Du kennst ja das Sprichwort: Ou est la femme." Dabei stürzte er ein Glas Wodki hinunter und drehte sich eine Cigarette. Orloff hatte ihn, während er die Leckerbissen verzehrte, regungslos beobachtet.

„Wie lautete Dein Urtheil?" fragt er düster.

„Zehn Jahre! Ich habe nur noch sechs davon zu genießen — das heißt, wenn ich am Leben bleibe! Und das Deine, mon cher ami?"

„Seit drei Jahren schmachte ich in dieser Hölle, und siebzehn Jahre habe ich noch vor mir, wenn nicht der finstere Geist des Unheils von mir weicht!" stöhnte Orloff.

„Kopf oben! Du mußt nicht so muthlos sein. Bedenke doch, was für Blut Du in den Adern hast!" Dabei legte er theilnahmsvoll seine Hand auf den Arm des Freundes. „Du weißt, wir Gallier

Die soeben eingetroffenen Depeschen melden:

Simla, 19. August. (W. T.-B.)
In Folge des Aufstandes des Afridis- und des Orakzai-Stammes sind weitere Truppenabtheilungen nach Peshawar beordert worden.

Aus Konstantinopel wird gemeldet:
Die Nachricht, daß der englische Botschafter Currie hier an hoher Stelle wegen der Unruhen in Indien Schritte unternommen habe, wird für unbegründet erklärt.

Politische Tagesübersicht.

Am Goldenen Horn Minister zu sein, ist namentlich in den gegenwärtigen Zeitläuften kein angenehmes Geschäft. Nicht genug, daß sich die Pforte mit den Vertretern des europäischen Concerts wegen der griechisch-türkischen Friedensbedingungen herumplacken muß, und der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, durch die Diplomatenfeder verderben lassen muß, was das Schwert errungen — nein, jetzt werden die verärgerten Ministergemüther auch durch den Knall angeblich armenischer Bomben geängstigt. Wir brachten schon gestern telegraphische Mittheilungen über die Bombenanschläge in Pera und Galata, heute lassen wir diesen noch die amtliche Darstellung der Sache folgen. Telegramme aus Konstantinopel berichten:

Konstantinopel, 19. Aug. (W. T.-B.)
Eine amtliche Mittheilung über die gestrigen Bombenattentate besagt: Gestern Nachmittag um 3 Uhr explodirte eine Dynamitbombe in dem Corridor des Gebäudes, in dem sich das Bureau des Ceremonienmeisters des Sultans befindet. Einige Theile des Gebäudes wurden beschädigt, drei Diener verwundet und einer getödtet. Zu derselben Zeit wurde vor dem Serail in Galata eine Bombe gefunden, welche jedoch nicht explodirte. Die Urheber der beiden Attentate waren zwei Armenier, welche verhaftet wurden. [illegible] Die drei Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. [illegible] zwischen dem Großvezierat und dem Ministerium des Aeußern, ist [illegible] aufgestellt. Einige Geschäfte in Stambul sind noch geschlossen. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt. Für die Nacht sind außerordentliche Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Es herrscht Ruhe. [illegible] sind unbegründet.

Konstantinopel, 9. August. (W. T.-B.)
Der verhaftete Armenier, welcher in der Ottomanbank eine Bombe anzuzünden versuchte, heißt Karabet und behauptet, vor zwei Tagen aus Rußland gekommen zu sein. Gegen diese Behauptung sprechen jedoch bei ihm vorgefundene Photographien seiner Person, welche älteren Datums sind und von einem hiesigen Photographen stammen. Der Uebelthäter verweigert weitere Auskünfte.

Wenn nun auch in der That einige Armenier die Bomben geworfen haben, so wird man daraus doch nicht schließen dürfen, daß es sich um eine weit verzweigte armenische Verschwörung handle. In einem Theile der Presse begegnet man der Auffassung, als sei wirklich eine große armenische Verschwörung im Werke und England habe dabei — zur Revanche für Afghanistan — die Hand im Spiele; in leitenden türkischen Kreisen scheint man jedoch — und das ist was die Frage einer größeren armenischen Verschwörung angeht — anderer Ansicht zu sein. Wenigstens meldet ein weiteres Telegramm aus Konstantinopel Folgendes:

Konstantinopel, 20. August. (W. T.-B.)
Die Pforte hat den Civil- und Militärcommandanten in den Provinzen mitgetheilt, daß der Sultan auf das Strengste befohlen hat, Ausschreitungen gegen die Armenier infolge der hier vorgekommenen Attentate zu verhüten und daß die Walis und Militärcommandanten persönlich für die Erhaltung der Ruhe verantwortlich gemacht würden. Man hofft, daß hierdurch die gestrigen Vorfälle ohne Rückwirkung in den Provinzen bleiben werden. Hier herrscht die größte Ruhe, welche [illegible] der Vorsichtsmaßregeln zu erwarten ist. Die Straßen zeigen ihr gewöhnliches Aussehen. Handel und Verkehr ist ungestört.

Offenbar sagt sich die Pforte, daß es sich hier, wenn überhaupt um eine armenische Kundgebung, nur um eine praktische Bethätigung des in englischem Solde stehenden armenischen Geheimcomités handeln kann, und sie thut zweifellos politisch recht klug daran, die Sache nicht zu einer Haupt- und Staatsaction aufzubauschen.

*

Ueber die Wohnungsverhältnisse in Westpreußen klagt in der „Zeit" ein westpreußischer Pfarrer. Er meint, die Schilderung Göhres über die Arbeiterwohnungen auf einer Oderbruch-Domäne träfen im Allgemeinen zu auf die Wohnungsverhältnisse der Sachsengänger in den Rübendistricten. Seine Pfarre umfasse 8 Rittergüter und da wisse er aus genauer Kenntniß, daß die Göhre'sche Schilderung der überaus engen und ungesunden Raumverhältnisse der Tagelöhnerwohnungen auf Wahrheit beruht und ferner, daß die Armseligkeit und Beschränktheit der Wohnungen eine Menge sittlicher Schäden und [illegible] im Gefolge hat. Außerdem umfasse seine Pfarre 7 Dorfgemeinden, und da wisse er gleichfalls aus eigener Kenntniß, daß die Wohnungen der bäuerlichen Besitzer, die 40 bis 80 und 100 Morgen ihr eigen nennen, [illegible] kein [illegible] qualitativer [illegible] Unterschied vorliege. Wir können auch hier nur wiederholen, was wir an der Göhre'schen Veröffentlichung bemerkt haben: „Namen nennen!"

*

Herrn Felix Faure ist gleich zu Beginn der Reise ein kleines Mißgeschick passirt. Wie wir in einem Theil der Auflage gestern noch melden konnten, ist der Kreuzer „Bruix", welcher den Präsidenten auf seiner Reise nach Rußland begleiten sollte, am Mittwoch Vormittag mit gebrochener Kolbenstange und eingestoßenem Cylinder nach dem Ausgangshafen Dünkirchen zurückgekehrt; der Unfall wird dem Eindringen von Wasser in den Cylinder zugeschrieben. Der „Dupuy de Lôme" ist in See gegangen, um den „Bruix" zu ersetzen. — Herr Faure kann sich aber über dieses böse Omen getrost hinwegsetzen, wenn er hört, welchen großartigen Empfang ihm die Petersburger Duma zugedacht hat. Das St. Petersburger Stadtamt hat die Erlaubniß erhalten, auf dem Newsky-Prospect für die Feier des französischen Besuchs eine Colossalstatue des Friedens aufzustellen.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. Der Kaiser hat für die durch Wetterschäden heimgesuchten Landestheile des Königreichs Sachsen und des Königreichs Württemberg je 15 000 Mk. angewiesen. Ueber den Umfang der Schäden in dem Ueberschwemmungsgebiet Schlesiens hat der Kaiser einen Bericht eingefordert; es ist wahrscheinlich, daß in dieser Angelegenheit der Minister des Innern in den nächsten Tagen zum Immediatvortrag empfangen wird. — Der Kaiser befahl, daß die Pioniere während des Manövers im Ueberschwemmungsgebiet zur Hilfeleistung verbleiben sollen. Eine Depesche des Kaisers ging dem Eisenbahnminister Thielen infolge des Eisenbahnunglücks bei Celle zu. Der Kaiser fordert darin eine strenge Untersuchung der Ursache jener Katastrophe, die sich, wie gemeldet, auf der Strecke ereignete, die er selbst am Tage vorher befuhr, und verlangt ferner eine ausführliche directe Berichterstattung.

— Am Mittwoch Nachmittag hörte der Kaiser in Wilhelmshöhe die Vorträge des Botschafters v. Bülow und des Staatssecretärs des Reichsschatzamts, Frhrn. v. Thielmann. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Chef des Civilcabinets v. Lucanus und den Staatssecretär des Reichsmarineamts, Tirpitz, zum Vortrag.

— Finanzminister v. Miquel wird seine Rückreise von Wiesbaden nach Berlin über Wilhelmshöhe nehmen.

— Durch Cabinetsordre vom 18. August hat der Kaiser bestimmt, daß sich anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Königs von Schweden am 18. September das Schulschiff „Stein" mit einer Abordnung von einem Admiral, einem Capitän zur See, einem Corvetten-Capitän, einem Capitän-Lieutenant und einem Lieutenant nach Stockholm begeben soll. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Friedrich Leopold in Stockholm anwesend sein.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten Thielen zu einer Sitzung zusammen. Wahrscheinlich handelt es sich um die Ueberschwemmungsangelegenheit.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, sich bis Anfang September auf seiner russischen Besitzung Werki aufhalten und sich alsdann nach Homburg zum Empfang des Königs von Italien begeben.

— Unter den russischen Officieren, welche von Kaiser Wilhelm anläßlich seines Aufenthalts in Petersburg decorirt worden sind, befindet sich auch Prinz Louis Napoleon Bonaparte, der Oberst eines russischen Garde-Ulanenregiments.

— Der Botschafter v. Bülow wird den Kaiser auf seinen Reisen im Herbst begleiten und daher im September auf einige Wochen von Berlin abwesend sein.

Hamburg, 19. August. Eine große öffentliche Seemanns-Versammlung beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten behufs Anstellung von Schiffsärzten durch das Reich.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke (Eduard), am 18. August in Libreville angekommen und beabsichtigt am 21. August wieder in See zu gehen.

Nach Beendigung der z. Zt. stattfindenden Flottenherbstmanöver gelangt bei der Neuformation der 2. Division des 1. Geschwaders das Flaggschiff des Prinzen Heinrich, der Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm", zur Außerdienststellung, nachdem das Schiff nach seinem Umbau seit dem 16. August 1896 unter der Flagge war. Während dieser letzten Indienststellung des „Königs Wilhelm" haben sich die Zweckmäßigkeit des von der Werft Blohm und Voß in Hamburg ausgeführten Umbaus sowie die Modernisirungen des Schiffskörpers im vollen Umfange erwiesen, soweit sie die Gefechtsbereitschaft des heute gänzlich veralteten Kreuzers überhaupt zu heben vermochten. Ob der „König Wilhelm" nach seiner bevorstehenden Außerdienststellung noch einmal Verwendung in der heimischen Schlachtflotte finden wird, muß zweifelhaft erscheinen, da der mit seinen veralteten Breitseitbatterien, die nach wie vor nur in einem Raum installirt werden konnten, nicht mehr in den Rahmen einer modernen Flotte gehört und in Folge dessen auch wenig geeignet ist, den auf ihm eingeschifften Officieren und Mannschaften die nothwendige Ausbildung zu geben. An Stelle des „König Wilhelm" soll das im Umbau vollendete Panzerschiff 3. Classe „Baden" die Functionen des Flaggschiffes der 2. Division des 1. Geschwaders übernehmen, das seit dem Winter 1895 durch die Germania-Werft in Gaarden einer weitgehenden Modernisirung unterzogen worden ist und bereits mehrfach einen Divisionschefstab an Bord hatte. Der Besatzungsstamm des „König Wilhelm" soll an Bord des Panzerschiffes 3. Classe „Oldenburg" übergehen, das gleichfalls vom October ab zur Indienststellung gelangen wird. Die vier Panzerschiffe 1. Classe der 1. Division des Geschwaders werden vom Herbst ds. Js. ab auch für die Dauer des neuen Uebungsjahres im Dienst in einem Verbande verbleiben.

Kunst und Wissenschaft.

Stockholm, 19. August. Vom Stenographen-Congreß. — In der heutigen Sitzung des 6. Internationalen Stenographencongresses erörterte Redacteur Kronsbein-Wiesbaden die Frage eines deutschen Einheitssystems der Stenographie, indem er die Betheiligung der Gabelsberger'schen Schule an den gegenwärtig schwebenden Einigungsverhandlungen befürwortete, da ohne die Theilnahme der Gabelsberger'schen Schule ein Einheitssystem unmöglich sei.

Der internationale Aerzte-Congreß wurde am gestrigen Donnerstag in Moskau von dem General-Gouverneur Großfürst Sergius eröffnet. Der Unterrichtsminister Graf Deljanow hielt die Begrüßungsrede in lateinischer Sprache. Der Congreß ist von 7300 Aerzten besucht, wovon die Hälfte Ausländer sind. Zu Ehrenpräsidenten wurden gewählt: Für Deutschland die Professoren Virchow, Leyden, Ziemsen und Waldeyer; für Oesterreich-Ungarn Gussenbauer, Hlava, Peztik und Rydyger; für England Mc Cormack, Stokes und Simpson; für die Schweiz Kocher und Roux; für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika Taylor, Zenn und Billings.

Der verbotene „Johannes".

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 19. August. Das überraschende Verbot der Aufführung von Sudermanns Drama „Johannes" hatte natürlich sehr schnell zur Mythenbildung Anlaß gegeben. Hier und da konnte man sich das Verbot nur durch die Annahme erklären, die neue Sudermann-Dichtung sei etwas bedenklich Schlimmes, verletze religiöse Empfindungen und verstoße gegen die Sitte. Um dieser Mythenbildung entgegen zu treten, hatte Director Dr. Brahm für gestern Abend etwa 20 Vertreter der Berliner Kritik in's Deutsche Theater eingeladen, um der Vorlesung des Werkes durch den Dichter beizuwohnen.

Fast vier Stunden lang währte die Vorlesung des Dramas, das aus einem Vorspiel und fünf Acten besteht. Sudermann ist ein vorzüglicher Vorleser von großer Lebendigkeit, und so kam es, daß die Dichtung auch in dieser Vorlesung uns bereits ihre wahren und großen Schönheiten offenbarte und ihr Wesen und ihre Wirkung eindringlich kund that. Es ist ein großes, bedeutendes Werk, das Sudermann, dessen Schaffen sich stets in aufsteigender Linie bethätigt hat, wieder von einer neuen Seite zeigt. Die Sprache ist ungemein kraftvoll und plastisch behandelt, oft in Stimmung und Färbung an die der Evangelien erinnernd, mitunter sind in den Reden des Johannes auch Wendungen aus den Evangelien hineingezogen. Die einzelnen Charaktere, so besonders Johannes, Herodes, Herodias und Salome, sind mit interessanter psychologischer Vertiefung gezeichnet, die Handlung baut sich dramatisch auf mit bedeutender Wucht, höchst lebendig erscheinen die Volksscenen, die den historischen und culturhistorischen Hintergrund der Dichtung bilden: im Ganzen wie im Einzelnen ein höchst werthvolles Werk.

Es wäre ein Unrecht gegen die Dichtung, schon jetzt, wo wir sie nur aus dem Nothbehelf der Vorlesung kennen, ein abschließendes Urtheil abzugeben, und es wäre ein Unrecht gegen den Dichter, schon jetzt, lange vor der Aufführung und vor dem Erscheinen des Buches, Handlung und Eigenart dieses Dramas eingehend darzulegen. Ich beschränke mich daher heute darauf, auf den Geist des Werkes einzugehen und zu prüfen: Ist das Verbot des Dramas berechtigt oder auch nur verständlich? Denn das steht doch fest, es handelt sich hier nicht um eine Pricipienfrage. Das Verbot ist von der Polizei damit begründet worden, daß Darstellungen biblischer Stoffe auf der Bühne schlechthin unzuläßig seien. Diese Begründung trifft nicht zu. Gewiß wird die Behörde eine Reihe von Verfügungen anführen können, die für Preußen der Polizei regilösen Dramen gegenüber eine, um mit Minister v. Puttkamer zu sprechen, gewisse „Latitude" geben. Aber „schlechthin unzuläßig" sind derartige Dramen doch nicht. In Berlin werden seit vielen Jahren polizeilich unbehelligt eine große Zahl von Dramen biblischen Inhalts aufgeführt, so z. B. „Judith", „Esther", Heyse's „Weisheit Salomes", Ludwig's „Makkabäer", und jüngst ist noch ein ganz neues Stück, für das also erst die polizeiliche Genehmigung eingeholt werden mußte — Hansteins „König Saul" — aufgeführt worden. Also principiell unzuläßig sind biblische Stoffe behandelnde Dramen nicht, ihre Unzuläßigkeit wird von Fall zu Fall zu prüfen sein. Und nach der Prüfung des „Johannes", die mir gestern ermöglicht war, muß ich sagen: Es ist dem beschränkten Unterthanenverstande unverständlich, wie das Polizei-Präsidium zu diesem Verbote gekommen ist. Man wird ja von dieser hohen Behörde nicht verlangen, daß sie die Vorzüge und Schönheiten eines bedeutenden Werkes nun gleich zu würdigen versteht, aber überraschend ist es doch, daß der Ernst und die Würde dieser Dichtung, deren Ausführung dem Dichter schon seit früher Jugend vorgeschwebt hat, der Behörde entgangen ist, so sehr daß sie von diesem ergreifenden Werke eine Wirkung erwarten kann, der durch ein Verbot vorgebeugt werden muß. Dieses Verbot bleibt in jeder Hinsicht, von jedem Standpunkt aus unverständlich und räthselhaft.

Der Geist dieser Dichtung ist der Geist der Liebe. Höher als das Gesetz, als Menschensatzung, steht die Liebe — das ist der Grundton der Johannes-Tragödie. Aus dem Munde des Galiläers Simeon hört Johannes der Täufer zum ersten Male eine Botschaft. Ihn, den Eifervollen, Zürnenden, Drohenden ergreift das Wort des Galiläers wunderbar, das Volk aber und die Schriftgelehrten, die es hören, nennen es Lästerung, denn am höchsten steht ihnen das Gesetz und der Buchstabe des religiösen Gesetzes, das das Volk knechtet, wie es die Römer thun — „was der Römer nicht frißt, frißt das Gesetz". Und da Johannes der buhlerischen Herodias entgegentritt, erfährt er wiederum das Evangelium der Liebe. Wie willst du Menschen richten, wenn du von den Menschen dich sonderst, wenn du nicht menschlich mit ihnen lebst — „was weißt du von Liebe?" Selbst die Sünderin also verkündet das Evangelium der Liebe. Und zum dritten Male hört Johannes diese Botschaft. Er, der Streitbare, Zürnende, der noch den Geist des alten Bundes vertritt, erwartet den Messias, der da kommen wird und kommen muß, als einen Helden in güldener Rüstung, der mit dem sieghaften Schwerte kommt, zu strafen die Sünder: mit der Wurfschaufel wird er sie von der Tenne fegen. Und nun erfährt Johannes von zwei Fischern, daß Jesus von Nazareth zu den Mühseligen und Beladenen komme, nicht in königlichem Gewande, sondern schlicht und milde, nicht zu strafen und zu rächen, sondern mit der Mahnung: „Liebe deine Feinde!" Und nun, da Herodes mit der Gattin seines Bruders, der Buhlerin Herodias zum Tempel schreitet und das Volk, erbittert über die ihrem Tempel drohende Schmach, schon zu den Steinen gegriffen hat, um den verhaßten Fürsten zu steinigen, sobald nur Johannes das Zeichen geben würde, da schießt es Johannes durch den Sinn: „Liebe deine Feinde" — und der schon erhobene Stein entsinkt seiner Hand. Die Liebe, das neue Welten-Evangelium hat gesiegt, und Johannes geht in den Tod als ein Ueberwinder. Und da sein Haupt auf goldener Schale der Herodiastochter Salome gebracht wird, erklingt die Scene von den Hosiannahrufen, mit denen das Volk dem einziehenden Messias, Jesus von Nazareth, entgegenjubelt ....

Hoffentlich werden wir in nicht allzu langer Zeit von der Zurücknahme des Verbots zu berichten haben; hoffentlich wird dem schönen Werke, von dessen Bedeutung ich heute nur eine Andeutung geben wollte, bald zu seinem Rechte verholfen.

Neues vom Tage.

Neue Goldfunde.

London, 19. August. Wie aus Victoria (Britisch-Columbia) gemeldet wird, sind am Stewart-Fluß und weiter aufwärts am Yukon-Fluß neue reiche Goldfunde gemacht worden. Der Zug nach Norden dauert fort, ungefähr 6000 Personen sind bei den Pässen angelangt.

Feuersbrunst.

Glasgow, 19. August. In den Broxburn-Oelwerken ist heute ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Drei Tanks, jeder 2000 Gallonen (über 9000 Liter) Oel haltend, sind explodirt. Eine Frau starb vor Schrecken, mehrere andere sind verletzt.

Eine Spionenjagd

fand auf italienischem Gebiet, auf den Rochemelon-Eisfeldern nahe dem Bergsee am Mont Cenis statt. Italienische Carabinieri verfolgten spionageverdächtige französische Unterofficiere. Der Unterofficier Bernard stürzte in eine Gletscherspalte und blieb todt. Der Sergeant Chiza, welcher einen photographischen Apparat trug, wurde gefangen, zwei Andere entkamen schwer verwundet.

Granatexplosion.

Nisch (Serbien), 19. August. Bei Schießübungen explodirte eine Granate einer Positionskanone. Sechs Mann der Bedienung wurden getödtet und vier schwer verletzt.

Ein Doppelselbstmord

wird aus Budapest gemeldet. Am Montag gegen Abend wurden zwei sehr elegant gekleidete junge Mädchen, welche am unteren Donau-Quai promenirten, von zwei jungen Leuten angesprochen. In dem Moment, als dies geschah, umarmten sich die Mädchen, küßten sich, warfen die Hüte von sich und sprangen in die Donau. Einmal tauchten sie empor, dann verschwanden sie spurlos in den Wellen. Alle Rettungsversuche blieben erfolglos. Man vermuthet Fremde in ihnen, da sie deutsch gesprochen hatten.

Frankfurt a. M., 18. August. Gegen Mitternacht verfolgten vier Burschen ein Mädchen die Fischergasse entlang nach dem Main. Am ehemaligen Schlachthaus stürzte sich die Verfolgte mit grellem Schrei in den Fluß und ertrank. Die Verfolger eilten zur Stadt zurück.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 21. August.** Regen und Gewitter, wolkig, wärmer, starke Winde. S.-A. 4,54, S.-U. 7,10. M.-A. 10,13, M.-U. 3,20.

* **Personalien.** Den Domänen-Pächtern George Schrewe zu Schaaken, Ludolph Strüvy zu Kragau, Hermann Wiegers zu Neuendorf und Walther Schmidtke zu Taplacken, im Regierungsbezirk Königsberg, ist der Charakter als Königl. Ober-Amtmann beigelegt worden.

* **Personalien bei der Steuer.** Versetzt wurden: der Ober-Steuercontroleur Gautz von Schöneck nach Thorn, die Zolleinnehmer 2. Classe Wittstock von Pissakrug nach Schilno und Striepling von Schilno als Zollamts-Assistent nach Gollub, der Grenzaufseher Kauer aus Neufahrwasser als Zolleinnehmer 2. Classe nach Pissakrug, die Steueraufseher Bulewicz von Berent nach Strasburg Westpr., Alms aus Strasburg Westpr. und Fisch aus Kl. Nakel als Grenzaufseher nach Thorn, die Grenzaufseher Curti aus Leibitsch als Steueraufseher nach Briesen, Dreschel in Holl. Grabia nach Leibitsch, Jahn von Besnitza nach Thorn, Theeseifer von Glinken nach Pissakrug, Pahl von Besnitza und Rakowski von Schilno als berittene Grenzaufseher nach Strasburg Westpr. und Dorf Ottlotschin, die berittenen Grenzaufseher Dettmann von Strasburg Westpr. und Adomeit von Dorf Ottlotschin als berittene Steueraufseher nach Tütz und Flatow, der Zollpraktikant Kosch von Thorn nach Dt. Krone.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Stationsverwalter Wahn von Hammermühle nach Mocker (Dir.-Bez. Bromberg) als Stations-Verwalter die Stations-Assistenten Kerner von Neustettin nach Danzig, Seydler von Danzig nach Marienwerder und Schulze von Graudenz als Stations-Verwalter nach Schlochau, die Weichensteller 1. Classe Sikorski von Konojad nach Strasburg Westpr. und Zytur von Strasburg Wpr. als Haltestellen-Aufseher nach Sobbowitz, die Weichensteller Gustke von Tempelburg, Koslowski von Hochstüblau nach Marienwerder und Meyer I von Sobbowitz nach Hochstüblau.

* **Ordensverleihungen.** Dem Commandanten des Schulschiffes „Mars", Capitän zur See Galster ist die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife, dem Commandanten des Schulschiffes „Carola", Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Walther die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Ober-Maschinisten Langcheine, dem Ober-Steuermann Cunrad, dem Feuerwerker Retzerau, den Stückmeistern Drinkler und Starck, dem Wachtmeister Leder und dem Ober-Bootsmannsmaaten Bugge, sämmtlich in der Kaiserlichen Marine, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Herr Ober-Postdirector Kriesche** tritt am 22. d. Mts. einen vierwöchigen Urlaub an. Seine Vertretung wird Herr Postrath Kischke übernehmen.

* **Die Oberförsterstelle Buchberg** im Regierungsbezirk Danzig ist zum 1. October anderweitig zu besetzen.

* **Deichbaubeihilfe.** Zur Eindeichung seiner Haffalluvionen ist dem Gutsbesitzer J. C. Dahms in Stutthof eine Beihilfe von 2000 Mk. aus dem außerordentlichen Provinzial-Meliorations-Fonds gewährt worden.

* **Streckenbereisung.** Auf Befehl des Chefs des Generalstabes der Armee wird demnächst der Hauptmann v. Bieberstein vom Großen Generalstabe die Bahnstrecken des Eisenbahndirectionsbezirks Danzig bereisen.

* **Wilhelmtheater.** Am Sonnabend findet die Première des modernen Schauspiels „Die officielle Frau" statt. Der Roman, welcher aus den Tageszeitungen her genügend bekannt ist, sodaß wir auf den Inhalt desselben nicht näher einzugehen brauchen, ist von Seraphina Fétchy in packender und hochinteressanter Weise für die Bühne dramatisirt worden. Das Werk wird auch hier seines großen Erfolges sicher sein. Wir machen auf diese Première ganz besonders aufmerksam!

* **Das Wohlthätigkeits-Concert,** welches am Mittwoch zum Besten des Kirchenbaufonds in Heubude auf der Westerplatte veranstaltet worden, hat einen Reinertrag von ca. 350 Mk. ergeben.

* **Die Fortführung der Weichselregulirung** von der Gemlitzer Wachbude bis Pieckel dürfte nunmehr gesichert sein. Die Pläne für diese Arbeiten sind bereits aufgestellt und liegen zur Zeit bei den Wasserbau-Inspectionen in Danzig, Dirschau und Marienburg zur Einsicht der Deichverbandsvertreter aus. Verhandlungen über die finanzielle Betheiligung der Deichverbände werden demnächst eingeleitet werden.

* **Einlager Schleuse**, 19. August 1897. Stromab: D. „Brahe" von Thorn mit 40 To. Mehl, div. Güter an Joh. Jck, D. „Bromberg" von Thorn mit Güter, an F. Krahn, J. Krüger von Neuteich mit 29 To. Oelsaat an L. A. Wilda, Fabricius von Tiegenhof mit 26 To. Oelsaat an C. H. Döring, G. Engbrecht von Brunau mit 20 To. Oelsaat an H. Stobbe, D. „Amor" von Schönhorst mit 30 To. Weizen an Lewinski, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Eisen, 6 mit Kohlen, 2 mit Steinen, 3 mit Gütern, D. „Einigkeit", „Frisch", „Warschau", „Wanda" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer nach Königsberg, Aug. Zedler nach Elbing, R. Asch nach Thorn, Pichottka nach Graudenz.

* **Ein verregnetes Badefest.** Das Zoppoter Badefest, das zweite in dieser Saison, ist gestern gründlich zu Wasser geworden. Die Vorbereitungen, die sowohl von Seiten der Badedirection als auch von der Elektricitätsgesellschaft „Helios" getroffen waren, ließen ein Fest erwarten, das alle bisherigen an Glanz übertreffen sollte. Leider hatte es Jupiter pluvius anders bestimmt. In den ersten Nachmittagsstunden prangten Curhaus und Park in einem reichen Flaggenschmuck. Auch waren für die Illumination durch Aufhängen vieler Hunderter bunter Lampions und Gläser umfassende Vorbereitungen getroffen. Herr Pyrotechniker Bock aus Berlin hatte am Strande vor dem Nordpark ein Feuerwerk aufgebaut, das glanzvoll zu werden versprach. Der Besuch selbst war ein ganz bedeutender. In leichten eleganten Toiletten waren die Damen erschienen, nicht nur die Badegäste, nein auch aus Danzig waren sie gekommen. Jeder neue Zug brachte neue Gäste. Auch von Neustadt aus war ein Extrazug eingelaufen, der über 200 Theilnehmer zu dem Badefeste brachte — kurzum, es war ein Bild frischesten blühenden Lebens, das sich im Garten des Kurhauses und auf dem Stege den Blicken des Beschauers darbot. „Es klärt sich auf," sagte man, als die ersten kurzen Regenschauer niedergegangen waren und die Flaggen und Papierlampions und so manche der zarten Roben durchnäßt hatten. Unter den Colonnaden suchte man Schutz und fand ihn auch. Meister Riehaupt ließ sich allein nicht stören. Er hatte für das zweite Badefest und „Marinefest", denn das sollte es ja eigentlich werden, obwohl die Flotte weit draußen auf hoher See schwamm, ein ganz besonders exquisites Programm zusammengestellt, dessen einzelne Piecen er mit ganz besonderer Accuratesse zu Gehör brachte und damit sein Auditorium, soweit es nicht die Flucht ergriffen, hoch erfreute. Und nun brach der Abend herein und mit ihm ein Unwetter, das jede Hoffnung auf „Aufklärung" illusorisch machte. Alles rannte, rettete, flüchtete sich vor dem Regen, der in Strömen niederging. Dazwischen krachte der Donner und zuckten die Blitze. Die Gäste aber hielten unter dem schützenden Dach wacker aus. Ihnen zur Ehre sei es gesagt, daß sie trotz des strömenden Regens den Humor nicht verloren und gute Miene zum bösen Wetter machten. Es war zur Erhaltung der „guten Stimmung" nöthig. Unendlich leid that es uns, daß das Feuerwerk, soweit es der Regen noch nicht verdorben hatte, zur Abbrennung kam. Raketen, Leuchtkugeln, Schwärmer durchzuckten die Luft. Den Schluß bildete ein herrliches pyrotechnisches Gemälde, die Bildnisse Ihrer Majestäten darstellend, das ein mächtiges Schnellfeuer von krachend

---

nehmen unsere Sorgen leicht. Erzähle mir Deine Geschichte. Wir müssen uns beeilen. Wir können jeden Augenblick getrennt werden. Laß uns irgend einen Plan für die Zukunft schmieden. Ich kenne die ganze alaskische Küste. Wir haben bei der jetzigen Fahrt die Aleuten und Kamschatka erforscht. Unsere sorgsamen Prüfungen und die langen Con[illegible] s an [illegible] s ist. Und Du kannst doch begnadigt werden. Deine Freunde daheim sind sicherlich für Dich thätig. Dein Onkel Stephan —"

Orloff sprang auf und rief: „Halt! Um Gottes willen!" Dabei [illegible] wahnsinnigem Schmerze und in grimmiger Wuth. „Nenne ihn nicht! Er ist von meiner Hand gestorben! Mir ist kein einziger Freund in der Welt geblieben!"

Lefranc starrte auf den unglücklichen jungen Mann, der wie ein Tiger im Zimmer auf und ab ging.

„Dein Onkel Stephan? Dein Vormund?" stammelte er. Unmöglich. „Erzähle mir's. War es ein Zufall?" „Bin ich denn ein Mörder?"

Die große Theilnahme, die aus diesen Worten des sonst so leichtsinnigen Franzosen sprach, beruhigte Orloff, und aufathmend begann er: „O, wie wohl thut es mir, endlich, endlich zu einem Menschen zu sprechen. Bisher habe ich schweigend geduldet. Nun bin vierzig Tage in den Kasematten an der Newa gewesen, ehe ich vor die Schranken gefordert wurde."

Lefranc zog den Unglücklichen auf einen Sessel neben dem Kamin und sagte: „Spute Dich, die Mitternachtsablösung wird bald erfolgen. Wir können bald unterbrochen werden; erzähle mir Alles geschwind."

(Fortsetzung folgt.)

ausstrahlenden Leuchtkörpern umgab. Erhöht wurde der Effect durch die grellen Blitze, die von allen Seiten des Himmels das Dunkel der See großartig erleuchteten. Hoffen wir, daß dem verregneten Badefest morgen ein um so sonnigeres Marinefest folgen möge. Es sieht zwar nicht darnach aus.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat heute, nachdem er gestern Abend, wie bereits gemeldet, von seiner Urlaubsreise wieder hierher zurückgekehrt ist, die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Aus dem Fenster gestürzt** ist gestern Abend das vierjährige Söhnchen Albert des pensionirten Schutzmanns Lange, hierselbst, Langermarkt Nr. 35. Die Wohnung des Herrn Lange liegt im 4. Stock. Das Kind saß am Küchenfenster und vergnügte sich damit, den auf dem Dache des Hofgebäudes sitzenden Tauben Brodkrümchen zuzuwerfen. Hierbei muß es sich wohl etwas zu weit übergebogen haben, denn plötzlich verlor der Kleine das Gleichgewicht und stürzte die vier Etagen hinab auf den mit Fliesen ausgelegten Hof, wo es mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb. Der hinzugerufene Arzt Herr Dr. Wallenberg constatirte einen doppelten Schädelbruch. — Glücklicher war der Sturz eines Kindes in der Röpergasse um dieselbe Zeit. Aus dem Fenster des zweiten Stockes des Hauses Nr. 9 fiel nämlich die 1 3/4 Jahre alte Gertrud Stender auf das Trottoir, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen. Der herbeigerufene Arzt Herr Dr. Althaus stellte nur eine leichte Abschürfung am rechten Beine fest. Die Kleine hatte, als die Mutter einen Augenblick hinausgegangen war, gegen ihr ausdrückliches Verbot das Fenster geöffnet. Als die Mutter plötzlich wieder erschien, erschrak es, that einen Fehltritt und stürzte aus dem Fenster. Munter spielte das Kind nachher weiter.

* **Brustseuche.** Unter den Pferden des Rittergutes Ubkau ist die Influenza ausgebrochen. Die für die nächsten Tage dort angesagte Einquartirung mußte deshalb nach Rambeltsch verlegt werden.

* **Von der Herbstübungsflotte.** Die Manöverflotte ist heute Morgen gegen 10 Uhr wieder auf der hiesigen Rhede eingelaufen, nachdem sie bis gestern Abend auf hoher See weit hinter Hela manöverirt hatte. Die Schiffe der Brandenburgclasse und der Sachsenclasse, sowie der Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm" gingen auf der Rhede vor Anker, während die übrigen Schiffe im Haffenbassin und an den Molen ankerten. Die Torpedoboote gingen nach der Kaiserlichen Werft. Heute werden Kohlen und Proviant eingenommen. Morgen und übermorgen ist Ruhetag, Montag beginnen wieder die Manöver. Heute Nachmittag haben der Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm" und die Panzer dritter Classe „Sachsen" und „Württemberg" Vorpostendienst, Nachts werden sie von den Schiffen der Brandenburgclasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" abgelöst. Diese letzteren Schiffe der Brandenburgclasse werden heute Abend ein Nachtmanöver ausüben, deren Grundidee eine Beschießung der Strandbatterieen ist. — Gestern trafen die Herren Admiral Köster und Contre-Admiral Freiherr v. Senden-Bibran hier ein, um an den Schlußmanövern als Unparteiische theilzunehmen. Ersterer schiffte sich an Bord des Panzers 1. Classe „Heimdall", letzterer an Bord des Panzers 1. Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ein. Der Aviso „Grille" lief noch gestern spät Abends in den Hafencanal ein und signalisirte von hier aus wohl eine halbe Stunde lang mit Raketen und Leuchtkugeln. Auch vom Lotsenberge aus wurde von drei Seesoldaten ein lebhaftes Signalement in gleicher Weise unterhalten.

* **Von der elektrischen Straßenbahn** wurde heute früh in Langfuhr ein Fuhrwerk erfaßt und zur Seite geschleudert. Hierbei stürzte der Kutscher Jost vom Wagen und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu. Er wurde nach dem Lazareth gebracht und dort verbunden. Auch dieser Unfall wäre vermieden, wenn die Fuhrwerke nicht immer in den Geleisen der elektrischen Bahn oder hart an denselben fahren würden. Eine Carambolage mit dem Wagen der elektrischen Straßenbahn wäre dann ausgeschlossen.

* **Schöffengericht.** In der Person des Inspectors von Bohlenfeld aus Grunenfeld im Kreise Braunsberg, bei Herrn v. Zitzewitz in Stellung, betrat heute ein nobel gekleideter Herr die Anklagebank. Bald aber verflog der gute Eindruck, nachdem man die Vorstrafen des Herrn v. H., die sich auf einige zwanzig belliefen, gehört hatte. Heute hatte sich der Angeklagte wegen Bettelns, räuberischer Erpressung und noch anderer Delicte zu verantworten. Er trieb sich immer anständig gekleidet in der Umgegend von Oliva umher und bettelte auf den um dasselbe liegenden Gütern. Traf er gerade Frauen an, so wußte er dieselben mit Gewalt zur Herausgabe von milden Geschenken zu bewegen. Das Urtheil gegen den Angeklagten, der auch heute wieder ein ziemlich freches Betragen zur Schau trug, lautete auf 3 Monate Gefängniß, 6 Wochen Haft und Ueberweisung in die Besserungsanstalt in Konitz.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Steinmann fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts der Section I. der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft statt. Es standen 12 Berufungen zur Verhandlung, von denen 9 zurückgewiesen wurden und zwar betrafen 5 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 4 Fälle Rentenerhöhungsanträge. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

* **Die Danziger Passage,** deren Eigenthümer Herr Kaufmann Herrmann Jacob ist, wird aus Keller, Erdgeschoß, drei Stockwerken und Dachgeschoß bestehen und eine Höhe von 22 Metern haben. Im Kellergeschoß wird sich u. a. eine Kegelbahn von 33 Meter Länge befinden. Im Erdgeschoß liegen vier große Eckläden, die noch getheilt werden können, und zu beiden Seiten der eigentlichen Passage je acht kleine Läden. Das ganze Gebäude hat ein Länge von circa 65 Meter. Die drei Geschoße erhalten Wohnungen mit Sälen und das Dachgeschoß eine Reihe von Zimmern. Die Danziger Passage wird einen stattlichen Anblick gewähren.

* **Zusammenstoß.** Auf dem Heumarkt stieß heute früh ein Radfahrer, welcher an einem in Bewegung befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn vorbeifahren wollte, mit einem Herrn zusammen, der in demselben Moment den Wagen verlassen wollte. Beide kamen zu Fall, ohne sich jedoch zu verletzen. Nur der Radfahrer hatte das Vergnügen, in dem strömenden Regen seinen Weg neben dem verbogenen Rade zu Fuß weiter zu gehen.

* **Messerheld entkommen.** Vor einigen Tagen ist ein Schaffner der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke Ohra—Danzig von einem Messerhelden schwer verletzt worden. In Ohra waren zwei Mädchen aufgestiegen, die sich im Bahnwagen ungebührlich betrugen. Der Schaffner ließ deshalb halten und wies sie hinaus. Einige hinzugekommene Rowdies nahmen die Partei der Mädchen. Der Schaffner wollte jedoch seinen Worten Nachdruck verleihen und stieg vom Wagen. Sofort erhielt er von einem der Gesellen einen nicht ungefährlichen Messerschnitt am Halse. In dem entstehenden Tummult gelang es dem Thäter zu entkommen; er ist bis heute nicht ermittelt worden.

* **Polizei-Bericht** für den 20. August. Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser, 3 zum Weitertransport. Gefunden: 1 goldene Damen-Remontoiruhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, 1 Korallenkette mit Herz, abzuholen vom Arbeiter Julius Minge, Neufahrwasser, Weichselstraße 4, 1 Medaille zum Andenken an den 100. Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I., abzuholen vom Arbeiter Johann Albrecht, Neufahrwasser, Olivaerstraße 57.

Provinz.

m. **Zoppot,** 19. Aug. Herr Werminghoff hat nunmehr doch das Eckgebäude an See- und Südstraße, das letzthin von Herrn Italiener an eine Danziger Dame verkauft war, erworben.

g. **Dirschau,** 19. August. Die Oberclassen der hiesigen Knaben-Volksschulen sind heute nach Danzig gefahren, um die Flotte zu besichtigen.

* **Berent,** 19. Aug. In Neu-Barkoschin hat heute die Einweihung der neuen evangelischen Kirche durch den General-Superintendenten D. Doeblin stattgefunden.

e **Marienburg,** 19. August. Eine vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelte Sache dürfte für Radfahrer von Interesse sein. Darnach ist der Radfahrer Hermann Mickert aus Hoppenbruch wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, weil er am 18. Juni eine Frau Bayer, welche mit einem Karren auf einem Feldwege in Willenberg fuhr, angefahren hatte, sodaß diese zur Erde stürzte und sich bedeutende Verletzungen zuzog. Die Frau will das Klingeln des M. gehört haben, ist deshalb ausgebogen, zum Unglück gerade nach der Seite, nach welcher der Radfahrer fuhr und dieser in voller Fahrt sie überfuhr. M. fiel auch vom Rade, bestieg dasselbe jedoch gleich wieder und sauste davon, unbekümmert um die Frau, die sich nicht erheben konnte und erst später von anderen Leuten, die sich ihrer annahmen, auf dem Karren nach Hause gefahren wurde. In Conradswalde erst gelang es einem Herrn, den Namen des Radfahrers zu ermitteln. M. wurde zu zwanzig Mark Geldstrafe verurtheilt.

i. **Pr. Stargard,** 19. Aug. Eine größere Anzahl Anwohner der Wasserstraße hat beim hiesigen Magistrat eine Petition behufs Aufstellung einer Laterne eingereicht.

△ **Rehhof,** 19. August. Eine Scheune mit vollständiger Ernte ist am Montag durch Blitzschlag bei dem Besitzer Schampowski in Gerzewoerfelde niedergebrannt. Sämmtliche Maschinen und Ackergeräthe sind mitverbrannt. — Der Forstaufseher Möller aus Budzin, dem, wie s. Z. gemeldet, bei Rachelshof vom Zuge beide Beine abgefahren wurden, ist jetzt, da derselbe künstliche Beine erhalten, aus dem Krankenhause in Marienwerder entlassen worden.

w. **Schlochau,** 19. August. Wiederum ist unser Bahnhof von der sich hier aufhaltenden Diebesbande heimgesucht worden. Nachdem dieselben in der vergangenen Nacht das Schloß am Güterboden vollständig ausgebohrt hatten, gelang es ihnen dennoch nicht, da noch verschiedene Riegel vorgeschoben waren, in denselben zu gelangen. Sie bohrten deshalb aus Rache zwei vor dem Güterboden lagernde à 600 Liter enthaltende Spiritusfässer an und ließen den Inhalt auslaufen, das eine Herrn Kaufmann Isidor Weile hierselbst gehörig von Elkus Söhne, das zweite Herrn Dehn in Prechlau gehörig von H. A. Winkelhausen abgesandt. Außerdem zerstörten die Diebe die Schlösser an den Ställen des Herrn Bahnmeisters, wo jedoch nichts weiter vermißt wird. — Die Wahl des Herrn Rittergutsbesitzers Hilgendorff in Platzig zum Kreisdeputirten für den hiesigen Kreis ist vom Herrn Oberpräsidenten auf eine Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt. — Die Stellvertretung des hierselbst verstorbenen Dolmetschers Herrn Leipholz ist bis zum 1. November cr. Herrn Dolmetscher Kinsekowski in Flatow übertragen.

* **Königsberg,** 19. August. Ueber das Vorkommen erratischer Blöcke und alter Bäume in Ostpreußen, die durch Art, Größe, Wuchs oder besondere Umstände ein erhöhtes Interesse beanspruchen, veranstaltet zur Zeit der Landeshauptmann als Vorsitzender der Commision für Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz eine Erhebung. Die Antworten auf die versandten Fragebogen sind in großer Zahl eingegangen und haben ein reiches Material ergeben.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,97 1/2. Termine: August Mk. 8,60, Septbr. Mk. 8,65, October Mk. 8,65, November-Decbr. Mk. 8,72 1/2, Jan.-März Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August Mk. 8,62 1/2, September Mk. 8,65, October Mk. 8,67 1/2, November-Decbr. Mk. 8,72 1/2, Jan.-März Mk. 8,92 1/2.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. August.

Wetter: trübe und regnerisch. Temperatur: Plus 17° R. Wind O.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise Mk. 1 bis Mk. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 729 Gr. Mk. 168, 713 Gr. Mk. 168, hellbunt 750 Gr. Mk. 176, weiß stark krank 692 Gr. Mk. 160, weiß bezogen 729 Gr. Mk. 165, weiß krank 724 Gr. Mk. 170, weiß 729 Gr. Mk. 176, 740 Gr. u. 753 Gr. Mk. 178. 758 Gr. 760 Gr. u. 772 Gr. Mk. 180, fein weiß 761 Gr. Mk. 181 p. To.

Roggen flau und Mk. 1 niedriger. Bezahlt ist inländischer 726 und 729 Gr. Mk. 125, 732 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische neue große 662 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, russischer zum Transit Mk. 98 per To. bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 250, russischer zum Transit Sommer Mk. 230, Mk. 231 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 253, 256, 258, feinster Mk. 260, feucht Mk. 235, 242, abfallend Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine abfallend Mk. 3 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 61 bez., nicht contingentirter loco Mk. 41,20 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.60	42.60
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	19.	20.		19.	20.
4% Reichsanl.	103.70	103.70	1880er Russen	102.90	—.—
3 1/2% "	103.80	103.80	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.80
3% "	97.60	97.60	5% Mexikaner	86.—	89.—
4% Pr. Consl.	103.70	103.60	6% "	93.—	94.80
3 1/2% "	103.80	103.80	Ostpr. Südb. A.	96.90	98.—
3% "	98.—	98.—	Franzosen ult.	148.—	148.—
3 1/2% Wp. "	101.10	101.10	Marienb.-		
3 1/2% " neul. "	100.40	100.40	Mlw. St. Act.	83.70	84.10
3% Westp. " "	93.—	93.—	Marienburg.-		
3 1/2% Pommer.			Mlw. St. Pr.	122.30	122.20
Pfandbr.	100.60	100.60	Danziger		
Berl. Hand. Ges.	168.75	170.50	Oelm. St.-A.	111.25	111.25
Darmst.-Bank	156.—	156.—	Danziger		
Dz. Privatb.	141.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	109.10	109.10
Deutsche Bank	207.—	208.25	Laurahütte	173.30	174.60
Disc.-Com.	203.75	204.50	Warz. Papierf.	189.25	188.75
Dresd. Bank	161.—	161.75	Oesterr. Noten	170.05	170.10
Oest. Cred. ult.	229.10	229.60	Russ. Noten	216.75	216.75
5% Itl. Rent.	94.50	94.50	London kurz	20.375	—.—
4% Oest. Gldr.	105.50	105.50	London lang	20.29	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.30	—.—
Goldrente.	90.10	90.—	" lang	214.10	114.10
4% Ung. "	104.25	104.30	Privatdiscont.	2 7/8	2 3/4

Tendenz: Die Börse eröffnete lustlos und in abwartender Haltung trotz der Festigkeit der gestrigen Abendbörse, nur einzelne Specialitäten, wie Prinz Heinrichbahn und Transvaal lebhaft gefragt, Mexikaner auf London besser. Später trat kräftige Erholung und Montanwerthen ein. Oestliche deutsche Getreidebahnen lebhafter gefragt auf die gestrige Steigerung der Getreidepreise. Fonds stetig. Schluß fest.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	758	W	3	wolkig	15
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	765	WSW	1	wolkenlos	18
Cherburg	750	SSW	4	Regen	16
Sylt	758	SW	1	halbbedeckt	16
Hamburg	760	WSW	3	wolkenlos	14
Swinemünde	759	WSW	2	halbbedeckt	16
Neufahrwasser	758	still		bedeckt	17
Memel	756	W	3	bedeckt	20
Paris	763	S	2	heiter	13
Wiesbaden	763	SW	1	heiter	15
München	765	W	4	Regen	9
Berlin	761	WNW	3	Regen	16
Wien	760	W	3	wolkig	16
Breslau	760	NW	3	Regen	15
Nizza	758	still		heiter	20
Triest	758	ONO	1	wolkig	27

Uebersicht der Witterung.

Hochdruckgebiete lagen über Südwest und Osteuropa gegenüber einer Depression westlich von Schottland, bei deren Herannahen das Barometer über den britischen Inseln, wo die Winde stark aufgefrischt sind, stark gefallen ist. In Deutschland wehen schwache, westliche Winde bei vielfach heiterer Witterung, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben herabgegangen ist, vielfach ist Regen gefallen, theilweise in erheblicher Menge: Neufahrwasser meldet 23, Chemnitz 21, München, Friedrichshaven 51 Millimeter, Neufahrwasser und Wilhelmshaven hatten Gewitter.

Standesamt vom 20. August.

Geburten: Königlicher Schutzmann Karl Fleischhauer, T. — Schiffszimmergeselle John Blum, S. — Schuhmachergeselle Carl Hein, S. — Maurer Franz Natschke, T. — Arbeiter Wilhelm Lützow, T. — Arbeiter Joseph Krönke, S. — Schmiedegeselle Johann Manthei, T. — Arbeiter Herrmann Gortschinski, T. — Weichensteller Julius Kachlert, T. — Regierungs-Canzlist Otto Laubschat, S. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote: Briefträger Johann Roznerski von hier und Rosalie Sobiechowski zu Schwetz. — Restaurateur Bernhard Emmanuel Alphons Swoboda und Alma Hahn, beide zu Pr. Stargard. — Hausirer Hermann Simon Kakol und Julianna Anna Liedtke, beide von hier. — Kaufmann Johannes Hermann Möller und Anna Martha Angelica Neubert, beide von hier. — Schlossergeselle Otto Rudolph Erdmann Guttschick und Pauline Emilie Klaws, beide von hier. — Friseur Gustav Adolph Peters und Bronislawa Mezykowski, beide von hier. — Dachdeckergehilfe Max Rudolf Heinrich Krönke und Anna Wittkowska, beide von hier. — Schiffbau-Ingenieur Hermann Karl Jänecke und Catharina Pauline Dauter, beide von hier.

Heirathen: Schuhmachergeselle Paul Malz, Abbau Müggau, und Marie Schwabe, hier. — Zimmergeselle Johann Lodowski und Anna Kossowska, beide hier. — Arbeiter Friedrich Borkowski und Marie Krebs, beide hier.

Todesfälle: Maurer Albert Benart, 39 J. 9 M. — S. des Schlossergesellen Anton Felski, 1 M. — S. des Bäckermeisters Ernst Baß, 10 M. — S. des Arbeiters Eduard Topel, 8 M. — Wittwe Karoline Lehnert, geb. Liedtke, 74 J. — Restaurateur Friedrich Witt, 64 J. — S. des Arbeiters Albert Thater, 11 M. — S. des Arbeiters Hermann Brick, 2 M. — Kaufmann Josef Kamienski, 44 J. 6 M. — Gastwirth Eduard Rönnicke, 79 J. 10 M. — S. des Regierungs-Canzlisten Otto Laubschat, 15 Min. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich zum Inspecteur ernannt.

Berlin, 20. August. Durch Cabinetsordre vom 18. August ist Prinz Heinrich, bisher Chef der 2. Division des 1. Geschwaders, zum Inspecteur der ersten Marine-Inspection in Kiel ernannt worden.

Deutsche und Tschechen.

n. **Pilsen,** 20. Aug. Ein Conflict zwischen Farben-Studenten und tschechischen Burschen rief hier zahlreiche Ausschreitungen hervor. Die Studenten flüchteten in eine Apotheke und in einen Papierladen, welche die Menge demoliren wollte. Als die Polizei, von den Excedenten verfolgt, die Studenten im Rathhause in Sicherheit gebracht hatte, durchzog eine zu Tausenden angewachsene Menge johlend und tschechische Lieder singend die Straßen. Die Tumultanten, welche wiederholt vom Militär zerstreut wurden, zertrümmerten die Fenster und die Einrichtungen des deutschen Hotels „Pilsener Hof", des deutschen Hauses, der Actienbierhalle, des israelitischen Tempels und mehrerer jüdischen Firmen. Die Straßen wurden durch Militär und Gendarmerie abgesperrt.

Wien, 20. Aug. (W. T.-B.) Das „Fremdenblatt" bespricht die Einladung an die Vertrauensmänner der verschiedenen Parteigruppen Böhmens für den 26. August und betont, es handele sich um ein umfangreiches Reformwerk, welches alten und neuen Beschwerden abhelfen und besonders festgefügte Zustände schaffen soll; einzelne der 6 Theile im Reformwerke bildeten ein organisch zusammenhängendes Ganzes. Alle Reformpunkte außer der Sprachenfrage dürften verhältnißmäßig leicht von beiden Parteien angenommen werden. Das Project der Regierung lehne sich hauptsächlich an den Vorschlag an, welcher drei Sprachenzonen annimmt: eine deutsche, eine tschechische und eine sprachlich-gemischte; wonach auch die Geschäftssprache der autonomen Behörden zu regeln sei. Die Regierung beabsichtige, eine Sprachen-Verordnung durch Veränderung mit dem Landesgesetz in Einklang zu bringen, sodaß die Bestimmungen auch für staatliche Behörden Geltung erlangen. Die Abänderung der Sprachen-Verordnung soll gleichzeitig mit dem neuen Landes-Sprachengesetz in Wirksamkeit treten.

Der gesammte Vorschlag der Regierung erfüllte manche seit langem gestellte tschechische Forderungen und beweise auch den Deutschen nicht geringes Entgegenkommen. Man sollte daher erwarten, daß beide Theile, dem Regierungsruf zur Vorconferenz willig folgend, die Hand bieten, daß, endlich feststehende Verhältnisse geschaffen werden, sollen die jedem Theile schadenden wahren Kriegszustände des Landes beendet werden. Der Inhalt des Regierungsvorschlages sei jedenfalls geeignet, die Deutschen zum Eintritt in die Unterhandlung aufzufordern.

Grubenunglück.

Frankfurt a. O., 20. Aug. (W. T.-B.) Auf der Grube Bach bei Ziebingen wurden gestern 7 Personen verschüttet, 4 sind todt, 2 leicht, 1 schwer verletzt.

Eine wichtige Verfügung.

J. **Berlin,** 20. Aug. Der Cultusminister hat sich in einer Verfügung dahin ausgesprochen, daß er es nicht als angemessen erachten könne, die Kinder der aus der Landeskirche ausgetretenen Personen lediglich wegen mangelnder Kenntniß in der Religion wieder Willen der Eltern in der Schule über das sonst vorgeschriebene Alter hinaus zurückzuhalten.

Ein Doppelraubmord.

Lüttich, 20. Aug. (W. T.-B.) Zwei Radfahrer, welche sich von hier nach Mastricht begaben, wurden unterwegs ermordet und beraubt. Die Leichen wurden in einen Canal geworfen. Nach den Mördern wird gefahndet.

Der Pariser Bazarbrand vor Gericht.

n. **Paris,** 20. August. Baron Mackau und Baylac und Bagdachoff, die beiden Leute, welche in dem niedergebrannten Wohlthätigkeits-Bazar in der Rue Jean Goujon am Kinematographen beschäftigt waren, erschienen gestern vor dem Zuchtpolizei-Gericht unter der Anschuldigung der fahrlässigen Töötung. Aus der Verhandlung sei erwähnt: Dem Baron de Mackau, als erstem Arrangeur des Bazars, wird hauptsächlich zur Last gelegt, daß er fast ausschließlich nur die schöne und ertragsreiche Arrangirung im Auge gehabt habe, während er die zur Abwendung von Feuersgefahr gebotenen Sicherheits-Maßregeln außer Acht gelassen hätte. So habe er viele Thüren, die im Interesse des Publicums hätten ins Freie führen müssen, nur zu Gunsten der Schönheit des Arrangements geschlossen gehalten. Mildernde Umstände seien ihm nur deshalb zuzugestehen, weil er bestrebt gewesen sei, für den Wohlthätigkeitszweck möglichst große Erträge zu erzielen. Die Schuld der beiden Kinematographengehülfen sei schwer, weil sie ihre Aetherlampe in dem geschlossenen Raum gefüllt hätten, obwohl ihnen die Gefährlichkeit der dabei verfliegenden Dämpfe bekannt war. Die Verhandlung erregte großes Interesse, viele Mitglieder der Aristokratie waren eigens dazu aus der Sommerfrische nach Paris gekommen. Der Vorsitzende erkannte die Verdienste Mackau's um den Wohlthätigkeitsbazar an; Mackau gab an, daß er an die Feuergefährlichkeit nicht gedacht und deshalb im Voranschlag den Posten für die Feuerwehr gestrichen habe. Vielen Beifall erregte die Erklärung des Comitee-Mitgliedes Barons v. Schickler, die Verantwortlichkeit mit Mackau theilen zu wollen, viele Mitglieder des Comitees schlossen sich dieser Erklärung an. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde der Gerichtschemiker aufgefordert, zu zeigen, wie man mit der Lampe hätte umgehen müssen. Hierbei verlassen mehrere Damen nervös aufgeregt den Saal. Auf den Vorwurf, bei dem Posten für die Feuergefährlichkeit gespart zu haben, erwiderte Mackau, bei den Festlichkeiten im Elysee seien auch keine Feuerwehrleute anwesend.

J. **Berlin,** 20. Aug. Das „Berl. Tagebl." schreibt: Zwischen Griechenland und Deutschland scheint ein neuer Reibungspunkt entstanden zu sein. Nach Athener Blättern kündigte der deutsche Gesandte Freiherr v. Plessen in einer Unterredung mit dem griechischen Minister des Auswärtigen diesem an, die deutsche Regierung werde demnächst das Ersuchen stellen, daß bei bürgerlichen Streitsachen zwischen Deutschen und griechischen Staatsangehörigen auf Antrag der ersteren ein Beamter der Gesandtschaft oder des deutschen Consulats zu dem Gerichtshof zuzuziehen sei.

Berlin, 20. August. Gegen den hiesigen polnischen Kriegerverein erläßt das Organ der vereinigten Polenvereine Berlins eine geharnischte Erklärung unter Hinweis auf die vielen Mißdeutungen und das Aergerniß, daß das Bestehen eines solchen Vereins bei sämmtlichen Gegnern der Polen-Vereine hervorgerufen hat. Es wird dem Verein jede Existenzberechtigung und jeder vernünftige Zweck abgesprochen. Der Kriegerverein wird als die Schöpfung einiger weniger Leute hingestellt, für deren Thun und Lassen die Gesammtheit der Berliner Polen die Verantwortung ablehnen müssen.

J. **Berlin,** 20. Aug. Eine neue Zeitung für den Mittelstand soll im September in Berlin erscheinen. Von einer dem Bunde der Landwirthe nahe stehenden Seite werden bereits Prospecte versandt. Der Titel ist „Berliner Blatt". Der Bund der Landwirthe hat zugesagt, mit seiner umfassenden Organisation für die Einführung des Blattes nachdrücklich zu wirken.

n. **Wien,** 20. Aug. Der Austritt Englands aus dem europäischen Concert hat hier sehr verstimmt. Man verurtheilt gleich den übrigen Großmächten den Standpunkt Englands und findet es unbegreiflich, daß England den Artikel 2 acceptirte und Paragraph 6 ablehnte. Der Austritt Englands aus der europäischen Linie wird als ernstliche Gefährdung der Friedensvermittelung angesehen. Falls England nicht noch in letzter Minute einlenkt, fürchtet man, daß die ganze Arbeit der Mächte nutzlos sein wird.

\# **Wien,** 20. August. Dr. Stanciow, der frühere bulgarische Vertreter in Wien, gegenwärtig diplomatischer Agent in Petersburg, ist in Wien eingetroffen. Seine Ankunft wird mit dem österreichisch-bulgarischen Conflikt in Verbindung gebracht. Stanciow war in den letzten Tagen persönlich an der Seite des Fürsten Ferdinand und auch in Verbindung mit Stoilow.

London, 20. Aug. (W. T.-B.) Die „Daily News" melden aus Tabris von gestern: Die Kurden an der türkisch-persischen Grenze haben den District Salmas auf persischem Gebiete überfallen. Sie haben 2 armenische Dörfer vollständig ausgeplündert und zerstört und sollen 200 Christen und Muhamedaner niedergemacht haben. Die persische Regierung sendet weitere Truppen.

R. **Christiania,** 20. Aug. Vom Franz Josef-Land ist das englische Seehundfangschiff „Malaene" heute nach Hammerfest zurückgekehrt. Es meldet, daß es auf Franz Josefs-Land die Jackson-Expedition angetroffen habe, die 5 Tage vorher dort angekommen sei. Eine Spur Andrées ist leider nicht entdeckt worden.

Washington, 20. Aug. (W. T.-B.) Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die letzte Note Japans ist in entschieden freundlichem Ton gehalten und wiederholt, daß die Annexion Hawaiis recht und billig sei, und betont neuerdings, daß die Rechte Japans völlig gewahrt bleiben werden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 21. August 1897:
Novität! Zum 1. Male Novität!

Die officielle Frau,

Modernes Schauspiel in 5 Acten von **Rich. Savage.**
Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.

Vergnügungs-Programm

für die 2. Saison 1897.

Sonnabend,	den 21.	August	Badefest.
Montag,	„ 23.	„	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 25.	„	Kremserfahrt nach Karthaus.
Freitag,	„ 27.	„	Korso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	„ 28.	„	Reunion.
Montag,	„ 30.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	„ 1.	Sept.,	Waldspaziergang über Josephowo-Waldschwestern nach dem gr. Stern.
Freitag,	„ 3.	„	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	„ 4.	„	Reunion.
Montag,	„ 6.	„	Dampferfahrt auf See.

Abänderungen vorbehalten.
Zoppot, den 23. Juli 1897. [15224
Die Bade-Direction.

Ostseebad Zoppot.

Zu Ehren der Anwesenheit der Kaiserlichen Flotte
Sonnabend, den 21. August 1897:

Drittes Badefest.

Großes Concert,

ausgeführt von
1. der Kaiserlichen Marine-Capelle des ersten Geschwaders, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Pollinger,**
2. dem Trompeter-Corps des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstadt, unter Leitung des Königlichen Stabstrompeters Herrn **E. Bögel,**
3. der Kurcapelle unter Leitung des ersten Capellmeisters vom Stadttheater zu Danzig Herrn **Kiehaupt.**

Brillante Illumination.

Elektrische Beleuchtung des festlich geschmückten Kurgartens.
Beginn des Concerts 5 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Entree 50 Pfg. pro Person.
18651) **Die Badedirection.**

Sonntag, den 22. August: Badefest mit großem **Doppel-Concert** und elektrischer Beleuchtung des Kurgartens.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses Concert,
ausgefürt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn **R. Bartel.**
Entree 25 Pfg. | **Kinder frei.**

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Kunstradfahrer Georg Doley.
Europas bester Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad.
Sonntag, den 22. August 1897:
Zum 1. Male
Clown Loisset
mit seinen einzig existirenden
dressirten Störchen
und seinen dressirten Hunden, Gänsen und Affen.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
18556) *Fritz Hillmann.*

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 21. August cr.:
Grosses Tanzkränzchen.
(Militär-Musik.)
Letzte grosse Blumenpolonaise
mit großen Ueberraschungen. (18529
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Oliva! Oliva!

Hôtel Waldhäuschen

(Garten-Etablissement).
Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. August:
Grosser
Marine-Ball
Großer Garten mit Belvedère, Terrasse und romantisch gelegener See bieten angenehmen Aufenthalt. Hotelzimmer zu civilen Preisen stehen zur Verfügung.
Table d'hôte.
18648] *A. Diedrich.*

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.
Sonnab., den 21. August cr.:
Großes Gartenfest
mit **Kinderumzug** und **Gratis-Obstvertheilung** für dieselben. **Abends feenhafte Beleucht.** des ganzen Gartens, oder e. Nacht im **„Clatriostro“ in Neapel. Fackelpolonaise mit Ziegenbock „Tom Belling“** voran bei bengalischer Beleucht. Nachdem
Tanzkränzchen.
Alles Uebrige genügend bekannt.
J. Steppuhn.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.
Morgen Sonnabend:
Gr. Familien-Kränzchen
verbunden mit kom. Vorträgen.
Sonntag:
Grosser Familien-Abend
verbunden mit **Großem Frei-Concert,** wozu freundlichst einladet **A. v. Niemierski.**

Circus A. Braun.

Heute:
Grosse Komiker-Vorstellung.
Preis-Eselreiten.
Morgen Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr:
Letzte Schüler- und Kindervorstellung.
Sehr ermäßigte Preise.
Letzt. Preis-Eselreiten.
Abends 8 Uhr:
Haupt-Vorstellung.

Vergnügungs-Fahrt!

Sonntag, den 22. August
Extrafahrt
mit Musik auf dem festlich geschmückt. Salondampfer „**Sirena**“ nach **Kahlberg** und **Kadienen.** Restauration an Bord. Abends **Tanz** im Restaurant des Herrn **Epp** in Platenhof. — Billets sind zu haben bei Herrn **Carl Habermann,** Langgarten 29 u. bei Herrn **Lucht,** Fischmarkt 6, a Pers. ℳ 1,25. Famil. w. berücksicht. Abfahrt v. Gr. Thor (Sparcasse) Morg. 4 Uhr. Um rege Betheilig. b. **J. Müller.**

Missionsfest.

Sonntag, den 22. August, 3 Uhr Nachmittags,
im Victoria-Park
zu Zoppot.
Jedermann ist herzl. eingeladen.
Der Zionspilgerbund.

Männer-Gesang-Verein „Thalia“.

Sonntag, den 22. August, Nachmittags 4 Uhr:
Sommer-Fest
im **Café Moldenhauer (Kirschnick)** 2. Neugarten.
Instrumental- und **Vocal-Concert.**
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind bei den Herren **Pommerenke,** Hohe Seigen 30 und **Kammerer** Fischmarkt 10 zu haben.
Der Vorstand.

Vereine

Ornithologischer Verein

Am Sonntag, den 22. d. Mts. veranstalten wir einen
Brieftauben-Wettflug von Posen.
Die Constatirung der zurückgekehrten Tauben erfolgt von Vormittag 10 Uhr bis Abends 7 Uhr im „**Luftdichten**“, wozu die Mitglieder ganz ergebenst eingeladen werden. [18612
Der Vorstand.

Generalversammlung

des [18639
St. Albrechter Darlehns-Cassen-Vereins
Sonntag, den 22. August, Nachmittags 4 Uhr,
im Locale des Herrn Gastwirth **Witzki vorm. Harder,** Scharfenort Nr. 16.

Tagesordnung:
1. Ersatzwahl von 3 ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitgliedern,
2. Erhöhung des Procentsatzes für Spareinlagen von 3½ auf 4 Procent,
3. Vortrag über die statutarische Bürgschaftsleistung bei Darlehns-Aufnahmen.

Die Ortschaften Gute Herberge, Nobel, Borgfeld und Scharfenort werden zum Anschluß freundlichst aufgefordert.
Der Vereins-Vorstand.

Achtung!

Verband der Hafenarbeiter Deutschlands.

Mitgliedschaft Danzig.
Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr:
Mitgliederversammlung
im Locale Gr. Mühlengasse 9.
18643) **Der Vorstand.**

Tisch-Butter,

täglich frisch, a Pfund 1,10 ℳ, empfiehlt [18645
H. Hauschulz,
Breitgasse Nr. 30 und Markthalle, Stand 109.

Weißblech- und emaillirte Waaren aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen **J. Waricza,** Stadtgebiet an d. Radaune 128.

Dominium Lappin, Post Kahlbude, liefert frei Haus schöne, glatte, gutkochende
Rosenkartoffeln
den Centner für 2,00 ℳ (18438

Neue Postkarte von Sagorsch

empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse Nr. 16.
Wiederverkäufern hoh. Rabatt.
Auf Wunsch ohne Verlagsfirma.

Zurückgesetzte Sommerhandschuhe, Cravatten, (18580
Tragbänder
J. Heptner, Handschuhfabrik
120 Heil. Geistgasse 120.

5/4" und 6/4" trockene
Fußbodendielen
in guter Qualität empfehlen
Lietz & Heller,
Comtoir: **Röpergasse Nr. 24.**

Für Schuhmacher!

empfehle mein Lager in **Kalb-, Corin-** und **prima Roßleder-walkgamaschen,** sow. **Schmierleder-, Kropf-** und **Schaftstiefel.**
Bestellungen nach Maaß werden sauber und schnell aus bestem Material ausgeführt.
Adoph Wald,
Schäfte-Fabrik
Danzig, Häkergasse Nr. 1, an der Markthalle. (18637

45 Flaschen bestes hiesiges Bairischbier für 3 ℳ zu haben (18531
Brodbänkengasse 31.

Werderkäse, fett u. pikant, pr. Pfd. von **40** ₰ an, empf. räumungshalber **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Vorzügl. Dampfkaffee's täglich frisch, pr. Pfd. von 90 ₰ an, reinschmeckend, **rohe Kaffee's** rein, p. Pfd. v. 80 ₰ an, empf. die erste Dampf-Kaffeerösterei
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Grösste Auswahl Einlegesohlen, Roßhaarsohl., Korksohl., Strohsohl., Filzs., Japansohl., Kiefernnadel-Gesundheitssohl. empf. bill.
B. Schlachter, Holzm. 24. (17630

Prima Leckhonig,
in Gläsern u. ausgewogen, empf.
M. J. Zander, Breitg. 71.

Neue delicate Dillgurken
empfiehlt
M. J. Zander, Breitgasse 71.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.


Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Das
Wunder-Mikroskop,
welches jeden Gegenstand 400' vergrößert, mithin Staubatome und für das Auge unsichtb. Thiere wie Maikäfer groß darstellt, versenden wir jetzt für
Mk. 1,50
(postfr. geg. Vorhers. v. M. 1,80, Nachn. M. 2,10). Unentbehrlich f. Schule und Haus z. Untersuch. v. Nahrungsmittel u. Unterricht für Botanik und Zoologie.
Außerdem ist d. Instrument mit einer Leseloupe für Kurzsichtige versehen.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Benthstr. 17.

Dampf-Kaffees

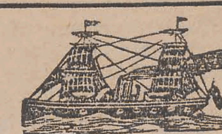
als gut bekannt, empfehle
früher 180 ₰ jetzt 160 ₰ a Pfd.
„ 160 „ „ 140 „ „ „
„ 140 „ „ 120 „ „ „
„ 120 „ „ 100 „ „ „
roher Kaffee von 70 ₰ a Pfd. an.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Tilsiterkäse,

um schnell zu räumen, a Pfund 30 ₰ und 50 ₰,
Tilsiter-Fettkäse,
schöne weiche Waare, a Pfund 60 ₰ empfiehlt (18614
H. Hauschulz, Breitgasse 30.

Elegante Fracks

und (18321
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.



Nach den Kriegsschiffen

am Sonnabend, den 21., und Sonntag, den 22. August.
Vormittags Abfahrt Frauenthor 8 Uhr, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.
Nachmittags Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 7½ Uhr.
Sonntag Nachmittag eine halbe Stunde später.
Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes. Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.
Die Flotte liegt Sonntag auf der Rhede von Westerplatte

Nach Zoppot und Hela

und an den Kriegsschiffen vorbei fährt der Salondampfer **„Drache“ täglich** die Tour.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr.
Sonntag Abfahrt Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.

Seebad Westerplatte.

Abtheilung für warme Bäder, Medicinal- und Heilbäder. Moorbäder, Sprudelbäder, kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder, Seesoolbäder, Seewasserdouchen 2c.
Zu sämmtlichen Bädern und Douchen wird frischgepumptes Seewasser verwendet. Die Zubereitung der Kohlensäure erfolgt täglich im Bade in eigenen Lippertschen Apparaten.
Billetverkauf im Warmbadehause.

Es sind auf Westerplatte noch
möblirte Wohnungen
mit und ohne Küche, Veranda oder Balkon, für die 2. Saison für ℳ 80—100, auf Wunsch auch **wochweise** für ℳ 20—40 zu vermiethen. [18647
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Seife

Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792
mildeste, ausgiebigste Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.
Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
„ **F. Rudath,** Hundegasse 38.
„ **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
„ Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
„ **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
„ **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.

en gros. **en detail.**
(18402
Günstige Bezugsquelle für
Uhren und Ketten
Breitgasse 127, 1. Etage.

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe

Serie 81—140.
Die von der Hamburger Hypothekenbank offerirte Convertirung obiger Pfandbriefe in 3½ % unkündbar bis 1905 unter Baarvergütung von 1⅝ % hat
bis zum 31. August cr.
zu erfolgen und besorgen wir dieselbe kostenfrei.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (18432



S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106
empfiehlt [17391

Goldene Damenuhren	von Mk. 17,—.
Silberne Damenuhren	„ „ 10,—.
Nickel-Damenuhren	„ „ 6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „ 10,—.
Regulateure, echt Nußbaum, . . .	„ „ 15,—.

Weckuhren von Mk. 2,25. Küchenuhren von Mk. 2.
Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren.
1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie.

Die Begabung des Kindes.

Von Dr. Franz Lichtenberg.

(Nachdruck verboten.)

„Ist unser Kind begabt? Und in welcher Richtung liegt seine Begabung?" Das ist eine Frage, die sich, man kann wohl sagen, hunderte und Tausende besorgte Eltern täglich vorlegen, zu deren Beantwortung sie die sorgfältigsten Beobachtungen anstellen und — in der sie schließlich gewöhnlich doch wohl irren. Dies Problem der Begabung des Kindes ist wissenschaftlich und praktisch gleich interessant und schwierig; für den Erzieher aber ist es unumgänglich erforderlich, irgend eine bestimmte Stellung dazu zu gewinnen, weil er sonst in der Erziehung überaus folgenschwere Fehler begehen kann. Für das Genie gilt allerdings der Satz, daß es, selbst in falsche Lebenssphären hineingedrängt, sich schließlich, wenn auch vielleicht unter erheblichem Zeit- und Kraftverluste, zu seinem wahren Berufe durchkämpft; aber die Mehrzahl der Menschen sind eben keine künftigen Genies, und die falsche Beurtheilung ihrer Begabung in der Kindheit kann für ihr ganzes Leben verhängnißvoll werden.

Wir kennen eigentlich nur drei Berufe, für die sich erfahrungsmäßig eine ausgesprochene Begabung schon beim Kinde zeigt: Malerei, Musik und Mathematik. Die Zahl der Maler, die bereits in zartem Alter Wände und Bänke „künstlerisch" verzierten, für Caricaturen Talent und Neigung zeigten und dgl. m., ist zu groß, um einzelne daraus hervorzuheben. Aus der Geschichte der Musik sind Wunderkinder, wie Mozart und Mendelssohn, die reichlich hielten, was sie früh versprochen, bekannt. Für die anderen Künste gilt diese Erscheinung nicht, und ganz speciell Dichter verrathen von ihrer späteren Bedeutung in ihrer Jugend gewöhnlich gar nichts; vielmehr wissen wir z. B. von Shelley, daß er bei den auf seiner Schule gebräuchlichen poetischen Uebungen gewöhnlich das Schlechteste leistete. [illegible] äußert sich mathematische Begabung zumeist sehr frühzeitig. Durch öffentliche Schaustellungen sind Kinder bekannt geworden, die verwickelte Berechnungen, zu denen Erwachsene erhebliche Zeit brauchten, mit ganz überraschender Schnelligkeit lösten. Doch braucht man nicht nur an solche Wunderkinder zu denken. Es ist in einer deutschen Schule geschehen, daß ein Lehrer eine Aufgabe stellte, zu deren Lösung er die ganze Stunde für nothwendig hielt, und daß ein Schüler unmittelbar darauf das richtige Resultat angab. Und auch diese Begabung geht, im Gegensatz zu anderen, nicht bis in das Alter der Reife mit.

Vor solchen mathematischen Kinderleistungen stehen wir zunächst wie vor einem vollkommenen Räthsel. Wenn uns die Physiologen sagen, daß sie vielleicht auf der anormalen Entwickelung eines Theils des Gehirns beruhen, so hilft uns das wenig, da wir auf dies Moment keinen Einfluß zu nehmen im Stande sind. Wir müssen der Sache von der psychologischen Seite beikommen. Ich möchte hier daran erinnern, daß die meisten Kinder, die man für begabt hält, durch Bemerkungen und Beobachtungen überraschen, die eine gereifte Einsicht, Tiefe verrathen. Aus Erfahrung oder Wissenschaft können sie nicht stammen; vielmehr muß man als ihre Quelle, wie Andrew Lang geistvoll ausgeführt hat, eine Art inneren Gesichts ansehen. Etwas von solchem [illegible] und selbst ganz uncontrolirbaren [illegible] inneren Gesichte besitzen wir ja, wie die tägliche Erfahrung lehrt, Alle; während es aber bei den Erwachsenen durch Convention, Wissenschaft, Kritik und Vorurtheile geblendet, verlangsamt oder verschüttet wird, [illegible] clairvoyance bei Kindern [illegible] häufig zu sein. So ist es auch bei dem mathematischen Wunderkinde nicht ein subtiler Denkproceß, der sie mit verblüffender Schnelligkeit zur Lösung führt, sondern es ist eine innere Anschauung, die ihm instinktiv die Zahlenreihen und Entwickelungen erhellt, auf denen das Resultat beruht.

Wohl das bewundernswertheste Beispiel, das uns die Geschichte von den Fähigkeiten des innern Gesichts bei Kindern zeigt, ist Jeanne d'Arc. Man wolle sich erinnern, daß sie im Alter von 17 Jahren als ein völlig ungebildetes Bauernmädchen ihre historische Mission antrat. Unter solchen Bedingungen erfaßte sie die Aufgabe der französischen Politik klarer und richtiger, als die erfahrenen Staatsmänner und zeigte sich in der Kriegsführung, sowohl in der allgemeinen Leitung, wie in der Gestaltung des Kriegsplanes und der Anordnung der Details, den Militars überlegen. Sie hatte nie reiten gelernt und war eine vortreffliche Reiterin. Und vor der Commission der Theologen antwortete sie mit einer solchen Geistesschärfe und Herrschaft über den Stoff, daß die gelehrten Herren ihren Ausführungen und Urtheilen nichts entgegen zu setzen wußten.

Dies hier sich bethätigende innere Gesicht ist ganz zweifellos ein Charakteristicum des Genies, und insofern muß man sagen, daß alle Kinder von Hause aus etwas vom Genie haben. Ja, es ist wahrscheinlich, daß so mancher geniale Mann seine Kraft dem Umstande verdankt, daß er sich viel aus seiner Kindheit in's höhere Alter hinübergerettet hat; findet man doch in den geistigen Portraits vieler führender Geister jenen eigenthümlichen und reizvollen Zug der Kindlichkeit. Aber gerade bei ihnen pflegt sich die geniale Kraft in der Kinderzeit nicht zu zeigen. Daß Wunderkinder sich zu Mozart's und Mendelssohn's entwickeln, ist ein viel seltenerer Fall, als der, daß hervorragende Männer in ihrer Jugend sich durch Mangel an Begabung auszeichnen. Einige Beispiele mögen das belegen.

Massaccio, einer der großen Bahnbrecher in der italienischen Kunst der Frührenaissance, hieß eigentlich Tommaso Guidi und verdankt seinen Beinamen seiner Trägheit, durch die er als Junge berüchtigt war. Die gleiche Eigenschaft zeichnete George Stephenson aus, der bekanntlich in dem Bestreben, seiner Trägheit entgegenzukommen, das Princip der Locomotive entdeckt haben soll. Isaak Newton war lange Zeit in der untersten Classe der Letzte; erst als man ihn endlich deswegen verspottete, erwachte sein Ehrgeiz: er schlug den Spötter nieder und machte fortab riesenhafte Fortschritte. Linné zeigte sich in der Schule so wenig begabt, daß sein Vater beschloß, ihn Schuhmacher werden zu lassen; erst ein verwandter Arzt verstand sein eigenthümliches Talent und öffnete ihm die Bahn der Naturwissenschaften. Der italienische Dichter Alfieri war auf dem Gymnasium so unbrauchbar, daß er es auf den Wunsch seiner Lehrer verlassen mußte. Walter Scott theilt mit Wallenstein die Ehre, daß ihre Lehrer ihnen in Aussicht stellten, es werde nie etwas Rechtes aus ihnen werden. Alexander von Humboldt zeigte sich im Gegensatze zu seinem Bruder Wilhelm als Kind so wenig begabt, daß seine Mutter und sein Lehrer die Ansicht faßten, er eigne sich nicht für die wissenschaftliche Laufbahn; es geschah ziemlich plötzlich, daß es bei ihm „tagte". Sein berühmter Freund, der Physiker Arago, hatte es in seinem 14. Lebensjahre noch nicht so weit gebracht, lesen zu können. Ulysses Grant, der zweimal den Präsidentenstuhl der nordamerikanischen Union bestieg, wurde von seiner Mutter aus vollster Ueberzeugung mit dem Prädicate „Taugenichts" beehrt und Borsig, der große Locomotivenbauer, erhielt von seinem Lehrer Beuth den wohlmeinenden Rath, lieber Schuster als Maschinenbauer zu werden.

Diese interessante Liste ist gewiß geeignet, so manchem Elternherzen Trost zu gewähren; sie giebt aber außerdem noch eine Lehre, die nicht ernst genug beachtet werden kann. All' die erwähnten bedeutenden Männer waren in ihrer Jugend nichts weniger als „Wunderkinder", und es ist sehr wahrscheinlich, daß eben hierauf ihre spätere Kraft beruhte. Ich möchte bezweifeln, ob Jeanne d'Arc, hätte sie länger gelebt, noch berufen gewesen wäre, Bedeutendes zu leisten: sie hatte ihr Capital verbraucht oder wenigstens stark verkleinert. Jedem Kinde scheint von Natur ein erheblicher Fonds von Anschauungsfähigkeit mitgegeben; seine Zukunft hängt wesentlich davon ab, inwieweit dieser Fonds erhalten bleibt. Viel öfter, als man denkt, geht das Können eines Menschen in seinen tiefsten Wurzeln in die früheste Kindheit zurück. Spielhagen hat erzählt, wie klar und fest in ihm noch heut die Bilder aus seiner Stralsunder Jugend haften; und Jeder, der sein literarisches Werk kritisch überblickt, wird finden, daß eben aus dieser Quelle seine besten Leistungen ihre Nahrung gezogen haben. Ranke hat wiederholt angedeutet, daß die Erinnerungen und Bilder, die er als Kind und Knabe an die nahen historischen Stätten knüpfte, sein späteres Interesse für die Geschichte wesentlich mitbestimmt hätten. Goethe hat noch in „Hermann und Dorothea" gewisse Scenerieen nach Erinnerungsbildern aus der Kindheit geschildert. Die Aufgabe des Erziehers ist in erster Linie, dem Kinde diese Schatzbildung zu erleichtern und es vor vorzeitiger Vergeudung seines Capitals zu behüten. Charakterstarke Kinder besorgen das wohl von selbst. So finden wir häufig, daß Männer, die sich durch besondere geistige Bedeutung ausgezeichnet haben, in ihrer Jugend einen unüberwindlichen Hang zur Einsamkeit zeigten. Ein solcher verschlossener einsamer Träumer war z. B. Napoleon, ebenso Walter Scott und auch Englands zartester Dichter, Keats, der alles studirte, nur seine Schulbücher nicht, und in dem sein Vater einen künftigen fahrenden Musikanten vermuthete. Sie alle haben sich durch ihre Abschließung das Genie des Kindes erhalten. Umgekehrt ist es bekannt, daß gerade die anstelligsten, „klügsten" und geistig lebhaftesten Kinder in höheren Jahren oft vollständig abfallen; sie haben sich ausgegeben. „Musterschüler" zu sein, ist für die Zukunft eines Kindes ein bedenkliches Omen.

Unsere ganze Zeit — und mit ihr unsere Erziehung — leidet an einer unglücklichen Ueberschätzung des intellectuellen Momentes, — des Wissens. Die Eltern freuen sich, wenn ihr kleiner Liebling im Stande ist, ein schweres Gedicht fehlerfrei aufzusagen; sie sind stolz, wenn das Kind fortgesetzt gute Zeugnisse mit nach Hause bringt und schon nach kurzem Musikunterricht ein artiges Stücklein spielen kann. Aber das sind gefährliche Vorzüge. Alles Wissen, insoweit es künstlich beigebrachtes, nicht aus natürlicher eigener Erfahrung gewonnenes Wissen ist, drückt auf den Geist des Kindes, alles Können des Kindes ist ein Abzug vom späteren Können. Ganz anders steht es um das, was das Kind durch die Anschauung gewinnt. Die Versenkung in die Natur, die Beobachtung einfacher und natürlicher Vorgänge des menschlichen Lebens, die Betrachtung menschlicher Denkmäler und Leistungen, die eine eindrucksvolle verständliche Sprache sprechen, — sie geben dem Kinde einen Schatz von Bildern und Erfahrungen, die den Geist beweglich erhalten und ihn bis ins hohe Alter hinauf speisen. Insofern ist das Landkind ja immer in einem Vortheile vor dem Kinde der Stadt, besonders der Großstadt. Doch kann auch hier die Erziehung sehr viel thun. Zunächst durch Fernhaltung einer vorzeitigen intellectuellen Entwickelung; dann aber durch Unterstützung der Anschauungsbildung, wie sie in passenden Hinweisen, in Anregung des Interesses und vorbildlicher Beschäftigung sich überläßt. Erscheint dann ein Kind als „unbegabt" so kann der Erzieher sich getrost der Besorgniß entschlagen; es wird im gegebenen Zeitpunkte leicht und schnell das Versäumte nachholen. Und auch die Richtung der Begabung wird ein so entwickeltes Kind auf Grund seines „inneren Gesichtes" schließlich von selbst finden. Kind und Genie stehen in einer engen, inneren Verwandschaft, und gewöhnlich verdankt das Genie sein bestes Theil seiner Kindheit. Wird aber das Genie des Kindes vorzeitig zur Bethätigung gereizt, so wird die Ernte der Reifezeit vorweggenommen, und darin liegt es begründet, daß Wunderkinder uns meist unkindlich vorkommen. Nicht nach seiner sichtbaren Bethätigung in Wissen und Können darf man die Begabung eines Kinds beurtheilen; in diesem Falle trifft ganz besonders Goethe's Wort zu: „Es bildet ein Talent sich in der Stille."

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 19. August.

Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Friedrich Gartmann aus Schellingsfelde hatte sich heute wegen einer schweren Körperverletzung zu verantworten. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Am 11. April d. Js. hatte er in der Schankwirthschaft von Kresin in Schidlitz mit drei Mädchen getrunken und befand sich mit ihnen auf dem Heimwege. Hinter ihnen gingen zwei junge Leute, der Schiffsbauer Henniger und der Fleischergeselle Kunert. Einer von Ihnen erlaubte sich über die Mädchen eine allerdings ungeziemende, aber im Grunde harmlose Bemerkung. G. stellte die Beiden zur Rede. Es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf G. plötzlich sein Messer zog und dem Henniger vier Stiche versetzte. Dann entlief er. — Der Gerichtshof nahm nach eingehender Beweisaufnahme an, daß G. sich den beiden Andern gegenüber allerdings in der Nothwehr befunden habe, wie er behauptet, daß aber eine grobe Ueberschreitung der Nothwehr vorliege. Demgemäß wurde der Angeklagte zu **8 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Wegen Wuchers waren ferner der Rentier Richard Holland und dessen Mutter Renate Holland, geb. Maschinski von hier, Johannisgasse 21, angeklagt. Im Februar v. Js. wandten sich die drei Schwestern Angelica, Rosalie und Agathe Müller aus Oliva, welche dort die Schneiderei betreiben und außerdem eine kleine Pachtung von 4 Morgen Land inne haben, an die Hollands mit der Bitte um ein Darlehn von 180 Mk.; sie befanden sich in drückendster Geldverlegenheit und konnten ihre Pacht nicht bezahlen. Die Hollands hatten vorher erklärt, ihnen jederzeit mit Geldmitteln helfen zu wollen. Nachdem die Schwestern ihnen einen Wagen, ihre Kuh, ein Kalb und eine Häckselmaschine verpfändet hatten, gaben die edlen Menschenfreunde das Geld her, aber nicht die volle Summe, sondern nur 140 Mk. Zur Zinsdeckung mußten die Schuldner einen Wechsel über 160 Mk. ausstellen. — In einem halben Jahre wurde das Accept fällig, ohne daß die Schuldnerinnen Zahlung leisten konnten. Man kam ihnen jedoch gegen einen weiteren Nutzen von 9 Mk. gern entgegen und prolongirte den Wechsel auf weitere 3 Monate. — Es wurde von den Angeklagten zugegeben, daß die von der Anklage behaupteten Zinssätze richtig sind, sie wollen dieselben aber nicht gefordert, sondern von den M.'s ganz gegen ihren Willen erhalten haben. — Der Staatsanwalt betonte, daß die Angeklagten 25 bis 28 Procent genommen haben, einen Nutzen, der zu der Leistung in keinem Verhältniß stand. — Auf Grund des § 302 b Str.-G.-B. wurden beide Angeklagte zu je **1 Woche Gefängniß** und je **75 Mark Geldstrafe** evtl. weiteren 15 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ein Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht vom 11. zum 12. Februar d. Js. bei dem Gutsbesitzer Herrn Braunschweig in Weißhof verübt worden ist, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen den Zimmermann Carl Friedrich Nötzel, den Anstreicher Johann Kamrowski, den Zimmermann Carl Chlechowitz und den Stellmacher Johann Nagel von hier. Der Erstangeklagte ist nicht weniger als 25 Mal bestraft. Kamrowski, der früher Postbote war, hat 18 Monate Gefängniß wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte hinter sich. — Herr Braunschweig war in der genannten Nacht nicht daheim. Als er gegen 3 Uhr nach Hause kam und sein Arbeitszimmer betrat, entdeckte er, daß Diebe durch das Fenster eingedrungen waren und etwa 106 Mk. entwendet hatten. — Die angestellten Ermittelungen belasteten den Angeklagten Nötzel, bei dem noch 92 Mk. gefunden wurden. Er ist der That in vollem Umfange geständig und will sie in Gemeinschaft mit Kamrowski und Chlechowitz ausgeführt haben. Den Nagel behauptet er nicht zu kennen. K. und Ch. bestreiten ihre Mitthäterschaft auf das Entschiedenste. Letzterer ist sogar in der Lage, sein Alibi nachzuweisen. — Der Gerichtshof erachtete daher nur den Nötzel nach seinem glaubwürdigen Geständniß der That für überführt und verurtheilte ihn unter Versagung mildernder Umstände zu **3 Jahren Zuchthaus** und Nebenstrafen. — Die Uebrigen wurden von der Anklage des schweren Diebstahls **freigesprochen**. Kamrowski war jedoch noch des Betruges angeklagt. Er hat auf eigene Faust in der Umgegend von Danzig eine Collecte für die katholische Kirche in Pelplin veranstaltet und das erbeutete Geld in eigenem Nutzen verwendet. Er war geständig und erhält **1 Monat Gefängniß**.

Provinz.

* **Tiegenhof**, 18. August. Irrsinnig wurde hier vor einigen Tagen der Gänsehändler K. aus Neukirch und wurde der Sicherheit wegen vorläufig dem hiesigen Polizeigefängniß eingeliefert, um bald darauf nach seinem Heimathsorte überführt zu werden.

Pr. Stargard, 18. Aug. Ueber die Ernte im hiesigen Kreise schreibt die „N. W. Z.": Die diesjährige Ernte ist in unserm Kreise lange nicht so ertragreich ausgefallen, wie man im Frühjahr anzunehmen berechtigt war. Den besten Ertrag hat in der Beziehung der Weizen gegeben. Zwar hat auch dieser durch die im Mai und Juni andauernde Dürre und Hitze sehr gelitten. Das Stroh blieb namentlich auf etwas leichtem Weizenboden kurz und die Körner klein. Auf besserem Boden stand der Weizen jedoch sehr gut und wird auch einen sehr hohen Ertrag liefern, vorausgesetzt, daß er nicht durch Auswachs Schaden erlitten hat; und in solchen Wirthschaften, in denen letzteres nicht der Fall ist, hat das Ergebniß durchaus den Erwartungen entsprochen. Den Ertrag unserer Hauptbrotfrucht, des Roggens, läßt nur leider viel zu wünschen übrig. „Wir haben sehr viel Stroh, aber sehr wenig Körner geerntet", hört man die Landwirthe sprechen. Der Roggen, der im April und Mai sehr üppig stand und zu den allerbesten Hoffnungen berechtigte, hat durch die im Juni cr. eingetretenen Nachtfröste sehr gelitten, und die darauf folgende große Dürre und Hitze bewirkten, daß auf leichtem Boden große Flächen nothreif wurden. Auf besserem tiefgrundigem Boden waren die Aehren gut entwickelt und auch vollkörnig. Dieser Roggen, der naturgemäß etwas später zur Reife gelangte, stand bezw. lag aber in der in der zweiten Hälfte des Monats Juli eintretenden Regenperiode draußen und hat durch Auswachs sehr gelitten. Bei der Gerste ist das Stroh der Dürre wegen sehr kurz geblieben, an Körnern dürfte noch eine annähernde Mittelernte zu erwarten sein. Der Ertrag des Hafers ist sowohl an Körnern wie auch an Stroh weit hinter einer Mittelernte zurückgeblieben. Das Stroh ist kurz und wenig, die Körner sind klein und leicht. Der Ertrag bei der Erbse kann garnicht in Betracht kommen, da in vielen Fällen nicht einmal die Aussaat zurückgeerntet worden ist. Lupinen und Seradella haben sich nach dem Regen gut entwickelt und werden noch den Ertrag einer Mittelernte liefern. Die Kartoffeln stehen im Allgemeinen im Kraut sehr gut, ob aber der Knollenansatz dieser Entwickelung entsprechend sein wird, bleibt abzuwarten. Alles in allem kann man behaupten, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte in hiesiger Gegend leider sehr weit hinter einer Mittelernte zurückbleibt.

e. **Schwetz**, 18. August. Die von den landwirthschaftlichen Vereinen des Kreises Schwetz gestern hier veranstaltete Gruppenschau legte ein beredtes Zeugniß dafür ab, daß die Viehzucht bei uns hoch entwickelt ist. Es war eine reiche Fülle durchweg äußerst stattlichen Materials zur Schau ausgestellt, das die vollste Anerkennung aller Besucher fand. Rittergut Sullnowo und andere Güter waren durch Prachtexemplare von Milchkühen vertreten. Auch das Pferdematerial zeugte dafür, daß die Pferdezucht seit der letzten Gruppenschau entschieden Fortschritte gemacht hat. Rittergut Sullnowo und Dominium Morsk hatten eine Anzahl von Mutterschafen, Böcken und Lämmern ausgestellt. Auch Federvieh war vertreten. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine Collection von Hühnern aller Art, die Frau Zimmermeister Rohloff-Schwetz ausgestellt hatte; ebenso die Riesen-Enten vom Dominium Morsk. Landwirthschaftliche Maschinen aller Art waren in reicher Auswahl vorhanden. Dem Ausstellungs-Comitee stand eine Reihe von Geldprämien, Medaillen 2c. zur Verfügung, die wie folgt vertheilt wurden. Für Pferde. a. schwerer Reitschlag: Hoffmeyer-Gawronietz 1 bronc. Staatsmed., Richter-Briesen 60 Mk., Rachau-Rossowo 50 Mk.; b. leichter Reitschlag: Richter-Briesen 1 silb. Med., Witt-Dragaß 40 Mk., Hoffmeyer-Gawronietz 1 Ehrendipl., c. Ackerschlag: v. Leipziger-Morsk 1 silb. Med., Richter-Briesen 20 Mk.; schwerer Reit- und Wagenschlag: Karsten-Gollusſchütz 1 bronc. Med., Hoffmeyer-Gawronietz 1 bronc. Staatsmed.; leichter Reitschlag: Rosenfeld-Neuenhuben 50 Mk., Rachau-Kossowo 30 Mk., v. Wuthenau-Poledno 1 Dipl., Richter-Briesen 30 Mk., Lau-Kossowo 30 Mk.; Ackerschlag: Rachau-Kossowo 60 Mk.; Hengste: Karsten-Gollusſchütz 1 eis. Med., Holz-Parlin 1 eis. Med. Für Kühe: Lau-Kossowo 50 Mk., Witt-Dragaß 30 Mk., Wieter-Christfelde 20 Mk., Rahm-Sellnowo 1 bronc. Med., v. Leipziger-Morsk bronc. Medaille und Ehrendipl. Für Fersen: Müller-Dragaß 50 Mk., v. Rozycki-Schwetz 30 Mk., Müller-Dragaß 20 Mk.; für Bullen über 1 Jahr alt: Fr. Görtz-Montau 40 Mk., Witt-Dragaß 20 Mk., Zmudzinski-Schwetz 1 Ehrendipl., v. Leipziger-Morsk 40 Mk., Rahm-Sullnowo 20 Mk. Für Schafe: Rahm-Sullnowo 1 bronc. Staatsmed., derselbe 1 Dipl. für eine Collection Schafe, Plehn-Gruppe 1 Dipl. Für Schweine: v. Leipziger-Morsk 1 silb Med., derselbe 30 Mk., Plehn-Gruppe 1 bronc. Med., v. Rozycki-Schwetz 20 Mk. Für Geflügel: v. Leipziger für ein Stamm Schweden-Enten 1 silb. Staatsmed., Frau Rohloff für einen Stamm Gänse 1 bronc. Med., dieselbe für eine Collection Küken 1 Dipl. Für Maschinen: Radtke-Inowrazlaw für Viehfutter-Schnelldämpfer 1 silb. Med., Peters-Culm für eine Collection landwirthschaftlicher Maschinen bronc. Med., Alexander-Konitz für ein Milchsieb bronc. Med., Karow-Zempelburg für eine Reinigungsmaschine 1 Dipl., Romanowski-Mehlsack für einen Pflug mit Doppelstellung 1 Dipl., Albrecht-Schwetz für ein Kabrioletwagen 1 Dipl. Die Ausstellung war von einem sehr zahlreichen Publicum aus dem Kreise und der Stadt besucht.

r. **Konitz**, 18. Aug. Wie kürzlich mitgetheilt, hat der entlassene städtische Registrator Scholz in seinem Proceß gegen die Commune Konitz wegen 1836 Mk. Gehaltsansprüche nebst 5 Proc. Zinsen seit dem 6. Juli 1894 ein obsiegendes Urtheil erstritten, wodurch der Stadtgemeinde nicht unerhebliche Unkosten erwuchsen. Nunmehr hat p. Scholz die Stadt wiederum um 328 Mk. verklagt und zwar aus Gehaltsansprüchen für die Zeit vom 6. Juli 1894 bis zum 8. Mai 1896. Auch in diesem Processe hat Kläger sich weitere Ansprüche vorbehalten. Ferner hat derselbe die Stadtgemeinde durch seinen Vertreter aufgefordert, seine Beamtenqualität, die der Magistrat bestritten hat, sowie seine Ansprüche auf ein jährliches Gehalt von 1200 Mk. innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung der Klage anzuerkennen; das Streitobject ist in diesem Falle auf 15 000 Mk. angenommen worden.

n. **Aus dem Kreise Culm**, 18. Aug. Die Diplome und Urkunden über bei der Gruppenschau ertheilte Preise gelangen jetzt zur Vertheilung. — Das Interesse, welches jetzt in unserer Gegend der Korbweidencultur entgegen gebracht wird, ist am besten daraus zu erkennen, daß aus dem einen landwirthschaftlichen Verein Podwitz-Lunau sich nicht weniger als acht Mitglieder als Versuchsansteller bei der Landwirthschaftskammer gemeldet haben. — Der westpreußischen Weidenverwerthungsgenossenschaft haben sich 7 Mitglieder angeschlossen. — Die Klee-Ernte ist ziemlich beendigt, die Grummternte begonnen.

Berliner Börse vom 19. August 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.70
"	3½	103.80
"	3	97.60
Preuß. consolid. Anl.	4	103.60
"	3½	103.80
"	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.25
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" 1892	3½	[illegible]
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	[illegible]
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
Ostpreußische "	3	93.25
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, neue "	3½	100.60
"	4	102.50
Westpreußische I. I. B "	3½	99.90
" neulndsch.	3½	101.10
Westpreußische I. II.	3½	100.40
Preußische Rentenbriefe	3	93.—
"	4	104.50
"	3½	—

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.75
do. kleine 5%	fr.	—
do. innere 4½%	fr.	60.20
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.50
do. [illegible]rente L. 500	fr.	25.50
do. do. L. 100	fr.	25.75
do. do. L. 20	fr.	26.50

Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.50
do. do. kleine	4	93.70
do. amortisirte Rente	4	29.—
Mexikaner	6	[illegible]
Mexikaner 100 L.	6	93.—
Merik. 1890 100 L.	6	93.—
do. St.-Eisenbahn	5	86.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	173.60
do. 58er L. p. St.	—	344.50
do. 60er L.	4	150.25
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	—
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.52
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22.10

Türk. Adm. 1888	5	93.80
do. conſ. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	104.25
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.50
do. Loose p. St.	—	267.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
"	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.25
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.40
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 75
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.—
"	4	101.60
" " unk. b. 1905	3½	98.80

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.25
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	96.40
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.20
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.80
do. Staatseis. Glb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	115.30
Gotthardbahn	7,4	154.30
Königsberg-Cranz	6,8	150.25
Lübeck-Büchen	6¾	167.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.90
Warschau-Wien	14	250.40

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	122.30
Ostpr. Südbahn	5	120.—

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.75
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	156.—
Deutsche Bank	10	207.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.10
Deutsche Effectenb.	7	116.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.75
Dresdner Bank	8	161.—
Gothaer Grundcred.	4	128.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	122.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	140.60
Magdeb. Privatb.	5	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	130.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.80
Oester. Creditanstalt	11¼	228.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	173.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.20
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	110.25
" Prior.-Act.	5	109.10
Hibernia	9½	197.60
Große Berl. Pferdeb.	15	423.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.10
Harpener	6	19[illegible].75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	231.—
Laurahütte	8	173.30
Norddeutscher Lloyd	4	106.90
Stett. Cham. Didier	17	335 75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.75
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.60

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.365	Newy.	4.1875
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	4.1875	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.22	Oesterr. "	170.05
Am. Not. fl.	4.18	Russ. Bankn.	216.75
		" Zollcoup.	324 30

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.90
Skandinav. Plätze	10 T.	112.35
Kopenhagen	8 T.	112.35
London	8 T.	20.375
London	3 M.	20.29
New-York	vist.	4.19
Paris	8 T.	80.90
Wien östr. W.	8 T.	169.85
Italien. Plätze	10 T.	76.85
Petersburg	8 T.	216.35
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8 T.	216.40

Discont der Reichsbank 3%.

Von unseren Bienenwirthen wird allgemein über schlechte Honigtracht geklagt. Guter Honig ist für Geld bei den Imkern nicht zu bekommen.

* Pillau, 18. August. Herr Lootsencommandeur Krothner erläßt in der amtlichen Schiffsliste eine Bekanntmachung betreffend die Abänderung der Fahrwasserbezeichnung im frischen Haff. Darnach wird an Stelle der das Westende des Leysuhner Hakens im Elbinger Haff bezeichnenden Untiefentonne L. W. im Verzeichniß der Sommerzeichen in den deutschen Küstengewässern für das Jahr 1897 auf Seite 8 unter 1 aufgeführt, vom 30. August d. Js. oder einem darauf folgenden Tage ab eine Leuchttonne mit weißem festem Feuer ausgelegt werden. Die Tonne ist mit weißem Anstrich versehen und trägt in schwarzen Buchstaben die Aufschrift „Leysuhner W.", der Thurmaufsatz, die Laterne und das Toppzeichen sind roth gestrichen. Die Tonne liegt in den Peilungen: Frauenburger Dom SW. 3/8 S. per C. Mühle bei Rosenberg SO. zu O. 54° 30' 21" N. Br. 19° 50' 13" O. Lg. Vom gleichen Zeitpunkte ab wird die Ansegelungstonne für die Einfahrt in die Königsberger Rinne in genanntem Verzeichniß auf Seite 7 unter c aufgeführt, weißes Blinklicht folgenden Charakters: ein 2 Secunden dauernder Blink wechselt ab mit einer 2 Secunden dauernden Dunkelpause.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. August. Wasserstand: 1,03 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Karpf	Kahn	Kartoffeln	Zehden	Warschau
Engelhardt	do.	do.	do.	do.
B. Stromab:				
W. Jablonski	Kahn	Leer	Wloclawek	Thorn
F. Jablonski	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	do.	Thorn	Fordon

Holzverkehr bei Thorn.

Von Schulz für Lesek 1 Traft mit 96 kiefernen Rundhölzern, 368 kiefernen Mauerlatten, 281 kiefernen Timbern, 459 kiefernen Sleepern, 692 kiefernen einfachen Schwellen, 13 eichenen Plancons, 36 eichenen Rundhölzern, 61 eichenen Kanthölzern, 156 eichenen einfachen Schwellen, 9 Birken. Von Tuchmann für Goldberg 6 Traften mit 2291 kiefernen Rundhölzern, 3300 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 3904 kiefernen Sleepern, 6652 kiefernen einfachen Schwellen, 550 kiefernen Doppelschwellen, 24 eichenen Rundhölzern, 1150 eichenen Kanthölzern, 3760 eichenen Rundschwellen, 8 Eisen. Von Domeratzki für Mens 4 Traften mit 2517 kiefernen Rundhölzern und 632 Tramwayschwellen. Von Lerner für Menkowski 3 Traften mit 49 kiefernen Rundhölzern, 260 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 5500 kiefernen Sleepern, 1200 kiefernen einfachen Schwellen, 27 eichenen Plancons, 1500 eichenen einfachen und Doppelschwellen.

Preisvermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. August 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	174	130	—	149
Mittelmark, Prignitz	170–173	120–130	—	—
Neumark	159–176	123–138	124	130–155
Lausitz	166–177	120–138	—	120–150
Magdeburg	145–170	121,50–135	150–190	125–135
Altmark	160–170	120–130	—	130
Merseburg östlich	163–172	132–140	—	140–146
do. westlich der Mulde	165–170	128–140	150–200	135–145
Erfurt	160–172	125–135	156–160	130–136
Stolp	—	128	—	120
Neustettin	160	125	—	128–140
Kolberg	160	120	—	118
Naugard	160	120	124	130
Bez. Stettin	162–177	119–126	120–123½	120–124
Anklam	160	125	—	130
Danzig	165–170	120–124	—	—
Culm	164–172	120	—	—
Frankfurt a. M.	193	142	182	135–142
Wiesbaden	203	143	—	—
Hildesheim	175	135	138	125
Bonn	—	—	—	—
Insterburg	—	—	—	—
Allenstein	177	126½	—	—
Bischofsburg	163–167	120–126	—	120–144
Rastenburg	152–172	125	128	120–130
Heilsberg	158–165	119	—	112–116
Nach Privatermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	182–184	129–140	—	[illegible]
Stettin (Stadt)	174–181	120–128	125–135	126–133
Posen, alte Stadt	186–193	120–128	130–140	126–147

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen.

Von	Nach			am 19./8	am 18./8
New-York	Berlin	Weizen	96¼ Cts.	201,75	195,00
Chicago	Berlin	Weizen	84 Cts.	201,50	190,00
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. — d.	201,75	195,25
Odessa	Berlin	Weizen	104 Kop.	194,75	193,50
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	146,75	145,50
Riga	Berlin	Weizen	nicht	—,—	192,00
Riga	Berlin	Roggen	eingetroff.	—,—	142,00
Pest		Weizen	11,98 ö. fl.	203,50	197,50
Amsterdam	Köln	Weizen	208 hl. fl.	188,65	188,60
Amsterdam	Köln	Roggen	119 hl. fl.	137,75	137,00

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 19. August.

Angekommen: „Hernösand", SD., Capt. C. Hitzwebel, von Sharpneß mit Schlacke. „Alpha", SD., Capt. F. Broch, von Fraserburgh mit Heringen. „Waldemar", Capt. M. Hansen, von Emden mit Kohlen. „Otto", SD., Capt. P. de Vries, von Kiel mit Gütern. „Stella", SD., Capt. H. Janssen, von Köln via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Gesle", SD., Capt. Blohm, nach Kopenhagen mit Gütern. „Paulina", Capt. Andersson, nach Kylley mit Ballast. „Carlshamn", SD., Capt. Carlsson, nach Nykjöbing mit Getreide. „Vineta", SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Nanna", Capt. Möller, nach Kylley mit Ballast. „Dora", SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „August", SD., Capt. Delfs, nach Hamburg mit Gütern. „Luna", SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 20. August.

Angekommen: „Maja", SD., Capt. A. Jakobäus, von Kopenhagen mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 18. Aug. Weizen eröffnete sehr fest und stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf Kabelmeldungen aus Paris, auf ungünstige Ernteberichte, auf große Käufe und Kaufordres für heimische und auswärtige Rechnung. Im Verlaufe machte sich nur geringe Reaction geltend. Schluß erregt. — Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Chicago, 18. Aug. Weizen entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf Kabelmeldungen aus Paris, auf ungünstige Ernteberichte und auf große Käufe und Kaufordres während des ganzen Börsenverlaufs im Preise steigend mit wenigen Reactionen. Schluß stramm. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Hamburg, 19. August. Kaffee good average Santos per August 35½, per December 36¼. Ruhig.

Stettin, 19. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,00 bezahlt.

Paris, 19. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 29,80, per Septbr. 29,25, per September-December 28,25, per November-Februar 27,80, Roggen ruhig, per August 19,00, per Novbr.-Febr. 18,35. Mehl ruhig, per August 59,60, per September 60,00, per September-December 59,75, per November-Februar 59,20. Rüböl ruhig, per August 60¾, per September 61, per September-December 61¼, per Januar-April 61¾. Spiritus ruhig, per August 38½, per Septbr. 38½, per September-December 37½, per Januar-April 37. Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 25 à 25¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 26⅜, per September 26½, per October-Januar 27⅞, per Januar-April 28½.

Antwerpen, 19. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig. Schmalz per August 57, Margarine ruhig.

Pest, 19. Aug. Productenmarkt. Weizen loco Hausse, per Herbst 11,97 Gd., 11,99 Br., per Frühjahr 11,68 Gd., 11,70 Br., Roggen per Herbst 8,79 Gd., 8,81 Br. Hafer per Herbst 6,14 Gd., 6,16 Br. Mais per August-September 5,05 Gd., 5,07 Br., per September-October 5,10 Gd., 5,11 Br., per Mai-Juni 5,72 Gd., 5,74 Br. Kohlraps per August-September 13,10 Gd., 13,20 Br. — Heiß. Morgen Feiertag.

Bradford, 19. Aug. Wolle ruhig, Garne für den Export rege, Stoffe unverändert.

New-York, 19. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 96, per September 94, per December 92¾.

Chicago, 19. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 87⅝, per September 87⅛, per December 87¼.

Leipzig, 19. August. Der Semestral-Abschluß der „Allgemeinen deutschen Creditanstalt" am 30. Juni d. Js. ergiebt einen Reingewinn, einschließlich des Vorjahres, von 2 777 870,45 Mk. gegen 2 679 275,21 Mk. im Vorjahre.

Budapest, 19. August. (W. T.-B.) Amtlicher Saatenstandsbericht vom 15. August. Das Hochwasser der letzten zwei Wochen richtete an Getreide, Hackfrüchten und Futter großen Schaden an. Die Ernteergebnisse sind abermals verringert; man kann sagen, daß Ungarn seit Jahrzehnten keine solche schwache Ernte gehabt hat, als in diesem Jahre. Auch die Qualität ist schwach. Der Ertrag des Weizens wird um 2⁶/₁₀ Millionen Metercentner geringer als vor zwei Wochen geschätzt. Die Gesammternte an Weizen dürfte ungefähr 24 470 000 Metercentner betragen. Die Qualität ist sehr verschieden, eine große Menge ist in dieser Hinsicht schwach, eine geringe Menge gut ausgefallen. Trotzdem wurde viel für den Handel geeigneter Weizen in den Verkehr gebracht. Das Roggenergebniß wird auf insgesammt 8 930 000 Metercentner geschätzt. Die Qualität schwankt zwischen 69 bis 71 Kilogramm. Gegen den letzten Ausweis ergiebt sich für Roggen eine Verschlechterung von 750 000 Metercentner. Die Gesammtschätzungen belaufen sich für Gerste auf 9 Millionen, für Hafer auf 8½ Millionen Metercentner. Die beiden letzten Früchte ergeben einen kleinmittel Ertrag. Die Qualität des Hafers ist gut. Mais steht bisher mittel, theilweise gutmittel. Hanf und Flachs steht zufriedenstellend; der Tabak ergab eine gute Ernte.

Familientisch.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 bekannter Erfinder.
4 1 3 6 1 Fluß im Westen Europas.
2 5 4 1 Gefäß.
3 6 2 3 1 6 Land in Asien.
4 5 6 2 1 ärztliches Werkzeug.
4 1 3 2 1 kostbarer Stoff.

Auflösung in Nr. 196.

Auflösung des Anagramms aus Nr. 192:
Eber, Nagel, Dame, Ehre, Gurt, Uhr, Tonne, Abel, Launen, Lehm, Eichel, Selma, Genua, Utah, Talar.
Ende gut, Alles gut.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den Fleischergesellen **Franz Boettcher** aus Schidlitz, geboren in Lyck am 5. August 1870, unbekannten Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und Nachricht zu den Acten X D 403/97 zu geben. (18640

Danzig, den 13. August 1897.

Der Amtsanwalt.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Victor Alexander Meyer** aus Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (18590

Danzig, den 13. August 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Verdingung von 838 000 kg präparirten Holzkohlen zur Wagenheizung für die Königl. Eisenbahn-Directionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 28. August, Vormittags 12 Uhr, an das **Rechnungs-Bureau, Berlin W.,** Schönebergerufer 1/4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im Central-Bureau daselbst, Zimmer 416, eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ **baar,** nicht in Postmarken, bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 20. September 1897. (18560

Berlin, 14. August 1897.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgens 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Gastwirth

Ludwig Eduard Roennike

im Alter von 79 Jahren.

Um stille Theilnahme bittend zeigen dieses tiefbetrübt an

Danzig, 20. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn

Conrad Müller

findet Sonntag, den 22. d. M., Mittags ½12 Uhr, von der Capelle des neuen St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines munteren, gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Einlage, den 18. August 1897

E. Tessmer (18607
u. Frau **Rosalie** geb. **Manske.**

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Elisabeth** mit dem Maschinisten-Aspiranten Herrn **Paul Nötzel** hierselbst beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, Altschottland, den 19. August 1897.

A. Hofer und Frau.

Elisabeth Hofer
Paul Nötzel
Verlobte.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. verschied plötzlich mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Restaurateur

Friedrich Witt

im Alter von 64 Jahren.

Dieses zeigen trauernd an

Franziska Witt, Wwe., und Kinder.

Auctionen

Auction

in meiner Pfandkammer
4. Damm Nr. 11, 1 Treppe.

Sonnabend, den 21. August, Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Nähmaschine, 1 Haussegen, 4 Kaiserbilder ohne Glas, 2 Fach Gardinen mit Stangen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (18632

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Oeffentliche Versteigerung

im Geschäftslocale Petershagen Nr. 21/22.

Sonnabend, den 21. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 nußb. Verticow, 1 Sopha, 1 Standuhr, 1 Bierservice und 65 Holzpantoffeln

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (18650

Danzig, den 18. August 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Städt. Grundstück, g. verzinsl., z. kauf. ges. Angeb. m. näh. Beschr. unter **Z 190** an die Exped. d. Bl.

Schiffs-Versteigerung.

Sonnabend, den 21. August, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Syring** auf Grund des Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts X zu Danzig vom 7. dieses Monats den **an der Schiffswerft Johannsen & Co., hier, Strohdeich Nr. 16** liegenden, auf der Fahrt seeuntüchtig gewordenen

dänischen 3 Mast-Schooner „Maagen", 457 R.-T., mit vollständigem Inventar

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

Bietungscaution 500 Mk.

Näheres bei der Schiffsmakler-Firma **F. G. Reinhold,** hier, Brodbänkengasse Nr. 26.

Danzig, im August 1897. (17997

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction.

Morgen Sonnabend, den 21. d. M., Vormittags präc. 10½ Uhr, werde ich

Altst. Graben 64

öffentlich meistbietend versteig.: sehr viele Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche und Möbel und viele andere Waaren, wozu einladet

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Pfandleih-Auction

Breitgasse Nr. 24.

Freitag, den 3. Sept. 1897, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Alfred Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolon. worden sind, und zwar von: **Nr. 34899 bis 39776 und 31722 und 32837,** bestehend in Herren- und Damenkleidern, in allen Stoff., Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug ꝛc., goldene Herren- und Damen-Uhren, Gold- und Silbersachen ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmenkasse abzuholen ist.

Janisch, Gerichtsvollzieher
Breitgasse Nr. 133, 1 Tr.

Kaufgesuche

Ein nachweisbar flottgehendes (18610

Schankgeschäft

in guter Lage in Danzig oder dessen nächst. Nähe, wird per 1. October er. von älterem, gediegenem, verheirathetem Wirthe zu pachten oder zu kaufen gewünscht. **Baarvermögen** und die **Empfehlung** erster, großer Brauereien wie anderer Lieferanten ist vorhanden. **Agenten durchaus verbeten.** Schriftliche Selbst-Angebote unter **G P** an die **O. F. Drewke'sche Brauerei.**

Junger Schwan

zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Mirau**-Wonneberg. (18634

Antikes Meißener Porzellan wird gekauft. Ausführliche Angaben mit Preisofferten unter Z 184 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zeitungspapier wird gekauft Brodbänkengasse Nr. 3 und Langfuhr, Hauptstraße Nr. 72.

Jeder Posten alte **Patent-Bierflaschen** wird gekauft Töpfergasse Nr. 21, im Keller.

Patent-Flaschen werden gesucht **Kassubischer Markt 14.**

1 nicht gr. Kleiderschrank wird auf läng. Zeit zu mieth. od. auf pünktl. Abz. zu k. ges. Off. unt. Z 173 an d. E.

Eine Wellenbadschaukel wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z 111** an die Exped. d. Bl.

Suche e. mass. Haus mit Mittelw., 2-3 St., i. d. Rechtst. z. kauf. Ag. verb. Off. mit Preis u. **Z 131** an die Exp.

Ein herrsch. Grundstück, d. Neuz. entspr., mit Hof wird bei belieb. Anzahlung vom Selbstk. gesucht. Offert. Hundegasse 78, 2 Tr. erb.

Gegen Caution sucht e. ält. Dame mit ihrer Tochter, die Geschäftskenntn. bes., e. gangb. Commandite gleichv. welch. Branche, zu übern. Offerten u. **Z 127** an die Exped.

²/₁₀ Passe-Partouts Stadttheater (Parquet) gesucht. Gefl. Offert. unter **Z 135** an die Exped. d. Bl.

Für einen auswärtigen Händler werden fette Schweine gekauft und die höchsten Preise gezahlt. Offert. unter **Z 147** an die Exp.

Alte Patent-Flaschen werden gekauft **Heilige Geistgasse 49, K.**

Zwei alte Einschüttungen werden billig gekauft. Offerten unter **Z 153** an die Exped. d. Bl.

Ein eiserner **Kochofen** oder **Kochherd** wird zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 157** an die Exp. d. Bl.

Restaurations- od. Schankgesch. wird vorläufig pachtweise z. übernehmen gesucht. Off. u. **Z 100** Exp.

Ein gut erhalt. eis. Bettgestell mit Polster zu kaufen ges. Gefl. Off. m. Preis u. **Z 166** an die Exp.

Maculat. w. zu kauf. ges. Breitg. 30.

Gut erhaltenes **Zeitungspapier** (Maculatur) kaufen große und kleine Posten **B. Sprockhoff & Co.,** Heil. Geistgasse 14/15.

Gut verzinsl. Haus suche ich zu k. Off. unter **Z 68** an die Exped. d. Bl.

1 gut erhalt. birk. Waschtisch mit Zinkeinsatz wird zu kaufen ges. Offert. unter **Z 128** an die Exp.

1 kl. Kleiderspind im Preise von 3—6 ℳ wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z 138** an die Exp.

¹/₁₀ **Passepartout** (Parquet) w. gekauft. Off. m. Pr. u. **Z 160** Exp.

Suche ein Haus

möglichst mit Hofraum, am Fischmarkt, Tobiasg. od. in nächster Nähe geleg., zu kauf. Off. u. **Z 130** an die Exp. d. Bl.

1 herrsch. Häusch. in gut. Zust. i. Mittelp. d. Stadt a. Poggenpf. o. Fischg. gel. i. Pr. v. 25-30 000 ℳ vom Selbstk. b. 6000 ℳ Anz. z. k. ges. Off. unt. **Z 121** an die Exped.

An- u. Verkauf

von städtischem **Grundbesitz,** sowie Beleihung von **Hypotheken** und Beschaffung von **Baugelder**

vermittelt (12905

Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstax., **Vorstädt. Graben 44.**

Selbstkäufer sucht ein altes Grundstück a. Baustelle geeignet. Offerten unter **W 197** an die Exp.

Alte Flaschen! Rheinwein-, Rothwein-, Champagnerflaschen kauft jeden Posten u. wird abg. **Isidor Willdorff,** Dienergasse 48.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr ꝛc. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Verkäufe

Groß. Gartengrundstück

mit Baustellen, Endpunkt der elektrischen Bahn, eigene Wasserleitung für **65 000 ℳ** zu verkaufen. (18548

F. Andersen, Holzgasse 5.

Herrschaftliches Grundstück mit großen Zimmern, nahe der St. Marienkirche für **30 000 ℳ** zu verkaufen. Für Schul- und Pensionatszwecke, für Aerzte oder Rechtsanwälte sehr geeignet **F. Andersen,** Holzgasse 5.

Meine am Mirchauer Weg belegenen **Bauplätze,** größere und kleinere Parzellen, sind für 5 Mk. d. □-Meter ohne Anzahl. zu verk. Das. ist ein Bauplatz an der Hauptstraße mit 19 Meter Breite zu verk. **Langfuhr 45.**

Ein Haus mit 12 kleinen Wohnungen ist zu verk. Näh. bei Fr. **Canitz,** Stadtgebiet 4/5.

1 fest., herrsch. Haus, Rechtst., feinste Hauptstr., für 36000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahl. todesfallsh. zu vk. Off. u. **Z 152** an die Exp. d. Bl.

Eine Besitzung von 50 Morg. gut. Ackerl. u. Gebäude, m. vollst. leb. u. todt. Invent. u. Ernte, ist für 13500 ℳ, bei 3-4000 ℳ Anz. zu verkaufen. Selbstkäuf. n. bei **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Tr.

Kleines Grundstück mit Hof, 9%, bei 1000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Näher. Vorst. Graben 24, 1 Tr.

Eine Gastwirthschaft

mit Schmiede in Weichselmünde vom 1. Octob. zu verpachten. Zu erfragen in Weichselmünde 32.

Garten-Grundstück, gut verzsb., ¾ Meile von Danzig, zu verk. Off. u. **Z 123** an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein **Garten-Grundstück,** Schidlitz an der Hauptstr. gelegen, zu verkaufen. Reflectanten mögen ihre Off. u. **Z 177** a. d. Exp. dieses Bl. senden.

E. Bäckerei ist mit voller Kundschaft zu verpachten. Näheres Reitergasse Nr. 10, im Geschäft.

1 Haus, welch. sich hoch verz., z. vrk. Offert. unter **Z 191** an die Exped.

Beabsichtige mein kleines

Villen-Grundstück in Zoppot

mit

großem Bauplatz

unweit der See, billig bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypothek nur eine Stelle. (18635

Tausch auf Danziger Haus nicht ausgeschlossen.

Näheres **Pfefferstadt Nr. 21,** im Restaurant.

Mit 4-6000 ℳ Anz. i. e. fest. Haus m. Hof u. Grt., Mth. 7½%, m. 1000 b. 1500 ℳ Anz., e. kl. Haus, Miethe 9%, Rechtst. gel., z. verk. Selbstk. n. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Heil. Geistgasse Grundstück mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. Pfefferstadt 44, 1 Treppe.

Wegen Todesfall ist das von meinem Manne geführte

Bier- und Flaschen-Weingeschäft

zu verkaufen. Reflectanten bitte sich direct an mich zu wenden.

Frau J. Krüger,
Brodbänkengasse Nr. 6.

In Langfuhr gr. u. kl. Villen u. Wohnh., 2 Gart.-Rest. m. Kegelbahn, u. Bauplätze, a. i. Zopp., a. d. best. St.; fern. ein. Kalkbrenn. i. Legan. In Danzig comf. Wohn- u. Geschäftshäus., i. d. Hauptstr., 1700 □m beb. Pl., f. j. Br. geeign., a. e. gut eingef. Kohlengeschäft verkäuflich durch **E. Assmann,** Langfuhr, Mirchauer Weg 1. (18625

In einer Stadt Westpr. ist das erste, neuerbaute, sehr frequente **Hotel** mit Saal, Bühne, Kegelbahn, Eiskeller, Ausspannung u. a. m. krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **C 14/3** bis zum 27. August an die Exp. d. Bl. e.

Zu verkaufen Drei Pferde.

Off. u. **W 250** an die Exped. d. Bl.

1 frischmilchende Kuh ist zu verk. Gr. Waldorf, Obertrift 1 Hof.

Eine Ziege

billig zu verk. Neuschottland 19c.

Zwei Schweine sind an Fleischer zu verkaufen. **Halbe Allee,** Bergstraße Nr. 1.

Eine gelbe belaufene **Wolfshündin** ist billig zu verkaufen Bleihof Nr. 7, im Schuppen.

Ein echter weißer Seidenspitz ist preiswerth zu verkaufen Stadtgebiet 24. [18616

Flugtauben zu verkaufen, zu besehen von 12-½2 Uhr Mitt. Jakobsneug. 1.

1 zweithüriges Essenspind ist zu verkaufen Faulgraben 10, Hof, unten, links.

Gut erh. Kleiderschrank, neues Waschfaß, schw. Wanduhr, neues Vogelgeb., Reißbrett, Zeichenmappe u. versch. Abr. h. z. verk. Große Gasse 6a, 3 Tr. Scholz.

Sopha, Fauteuil und Kleider zu verkaufen Hohe Seigen 29, part.

1 Ausziehbettgestell mit Federmatratze, Sophas für 27, 30 und 33 ℳ zu vk. Vorstdt. Graben 17.

Plüschgarnitur, Sophatisch, nßb. Kleiderschr., Vertik., Rohrlehnst., Schlafsopha, Dipl.-Schreibtisch, Bilder, 2 Bettgestelle m. Federm. zu verk. Heil. Geistgasse 53, part.

Ein noch gut erhalt. rund. mah. Sophatisch ist in Neufahrwasser Bergstraße Nr. 19 zu verkaufen.

1 Schlafsopha und 1 alterthüml. Commode zu verk. Näheres von ½1-3 Uhr Kl. Mühleng. 7-9, 2, r.

1 kl. Sopha m. mah. Gest., 1 Waffeleis., 1 kupf. Theekess., 1 rd. Kaffeebrenn. bill. zu vk. Häkergasse 4, pt.

Ein Schlaf- u. ein Nußbaum-Sopha billig zu verkaufen Paradiesgasse 4, Thüre 2, pt.

Wegen Fortzug billig zu verk.: Satz 2pers. Betten, 1 gute Geige, 1 mahagoni Schreibsecretär, 1 Herbst-Umhang, 1 blaues Kleid mit Pelerine Zapfengasse 7, pt.

Sopha ist z. verk. Melzerg. 1, Ecke.

1 gut erhaltene Plüschgarnitur oder ein mod. Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

1 eleg. Jaquet u. Weste, kl. Fig., 1 f. Winterhose, mittl. Fig., bill. zu verk. Abramowski, Jopeng. 6, pt.

1 Frack ist an einen größ. Herrn billig zu verkaufen Fleischergasse 92, 1.

1 schwarz. Rock f. corpul. Person, 1 Frack f. Mittelfig. zu verk. Breitgasse 127, Eing. Mauergang, part.

Gut erhaltene Damenkleider zu verkaufen Heil. Geistgasse 75, pt.

Einige gut erhaltene Anzüge für schlanke Figur, ein Hohenzollernmantel, 1 Frack, ferner Clavier, und Singenoten verkäuflich Langfuhr, Mirchauer Weg Nr. 1, 1 Treppe. (18626

1 fast neue Hand-Harmonika bill. zu verk. Bischofsgasse 39, 1, l.

Ein alter Flügel ist sehr billig zu verk. Ansicht von 3-6 Uhr 2. Damm Nr. 11, 1 Tr.

Ariston und Ausziehbettgestell zu verkaufen Jungferngasse 28, 1 Tr., Eingang Kl. Bäckergasse.

Ein gutes Kinderbettgestell zu verkaufen Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

1 gr., alt. Sopha sehr bill. z. verkaufen Garteng. 5, 3 Tr., rechts.

Ein Spiegel, Bettgestell, zwei Küchen-Spinde, Kinderstuhl, Kinderwagen (3 ℳ), Sophatisch und anderes billig zu verkaufen Faulgraben 9a. Werner.

Das

Material- und Schank-Geschäft

von **G. Kasprowski,** Soldau, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt (18250

H. Manteuffel, Heubude.

Hausthüre zu verkaufen Altstädtischer Graben 36. (18411

1 Plüschsopha, 1 birk. Bettgestell m. Matr. u. 1 ganz mod. Sopha. all. f. gut u. neu, z. v. Hl. Gstg. 69, prt.

Senfgurken, Perlzwiebeln, Meerrettig, Estragon und (18500 **Erdbeerpflanzen** verkäufl. Heiligenbr. Weg 4, Gart.

3 eiserne Militärbettgestelle sind billig zu verk. Fleischergasse 89.

Eine Nähmaschine ist zu verk. Johannisgasse 7, unten, vorne.

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder, à 12—14 Kilo, sind außerordentlich billig zu verkaufen [18498 **Langenmarkt 22, 1.**

Ein Mehlkasten und eine kleine Tombank zu verkaufen Poggenpfuhl 29. (18572

Ein Lefaucheux-Gewehr nebst Jagd-Utensilien zu verkaufen 4. Damm 8. [18564

Neue rothe Einschüttungen f. herrschaftl. Betten billig zu verkaufen Karpfenseigen 12, 1 Tr.

Ein Pincenez, in Horn gefaßt, + 1,0, hellblau, verpaßt, billig zu verk. Schmiedegasse 18, part.

Fester dauerh. Schneidertisch u. e. Herrennähmaschine sind billig zu verkaufen Tischlergasse Nr. 64.

Eine eiserne Pumpe, zugleich mit Hochübertragung, ist billig zu verkaufen Zoppot, **Seestraße 30 c.** (18605

Plüschchaiselong., Korbsessel, brk. Commode, gr. Kleidschr., Kleidstd. zu vk. An der gr. Mühle 1 B, pt., lks.

Gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verk. Schidlitz 52.

1 Fahrrad (Wanderer) Pneum., f. gut erh., umständeh. preisw. zu vrk. Off. u. Z 143 an die Exp. d. Bl.

Eine kleine Schmalspur-Locomotive, 10 HP. stark, 60 cm Spur, zum Betriebe selbst auf leichteren Schienen verwendbar, billig käuflich oder miethsweise abzugeben. Offerten unter **Z 133** an die Exped. d. Blatt. (18604

Eine Schlafcommode für 3 M. zu vrk. Rosengasse 3, 3.

Fast n. 2-rädr. Handwagen pass. für Brauerei resp. Bierverl. steht zum VerkaufRaueng. 29. (18593

Eine Singer-Nähmaschine, ganz neu, ist Umstände halber zu verk. Gr. Scharmachergasse 7, 3.

Eine fast neue Drehrolle ist Umstände halber billig zu verk. Kl. Schwalbengasse 2, Th. 3.

Ein Brillantring mit werthvollem Stein ist zu verkaufen. Off. u. **Z 104** an die Exp. d. Bl.

Gute Betten sind billig zu verk. Kleine Hosennähergasse 9, 1 Tr.

Ein sehr gut erhaltener eiserner Füllofen und 1 Schlafcommode sind bill. z. vk. Brodbänkeng. 42.

1 Restaurat.-Einr., Billard, Bierapparat, Repositor. u. s. w. für 500 M. zu verk. Off. unter **Z 136.**

Messingene Kaffeemaschinen und Kannen sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 98, 2. Etage.

Ein Fahrrad für 80 M. zu verkaufen Kohlengasse 8, 3 Treppen.

Eine Waagschale billig zu verkaufen Kneipab 10.

Alte Nähmasch., Clavierst., Nachtstuhl u. m. Möb. z. v. Tobiasg. 6, pt.

Reitsattel billig zu verk. Ketterhagergasse 6, 1 Treppe.

Hühnerfutter zu verkauf. Große Gasse 2, 1 Tr.

Gr. blühender Oleanderbaum billig zu verkaufen Breitg. 41, 2.

Ein Schul-Atlas ist zu verkaufen Rittergasse 30b, parterre, bei **Mionskowski.**

Schweinefutter! Bäckereiabfall als Schweinefutter billig zu verkaufen **Holzmarkt 9.**

Wegen Umzug sind alte Sachen zu verk.: Spinde, Tische, Stühle, Bild., gr. Reg. Hint. Adl. Brauh. 1.

Wohnungs-Gesuche

Suche 2 Zimmer und Zubehör nebst Pferdestall und Wagenremise. Offerten u. **W 293** an die Exp. d. Bl. (18507

Stube u. Küche zum 1. Oct. gesucht. Off. u. Z 77 an die Exp. d. Bl. (18575

1 Hinterwohnung mit Küche wird zum October zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 132.** (18599

Eine Beamtenwittwe sucht eine Wohnung von Stube u. Küche im Preise v. 10-14 M. Off. u. **Z 117.**

1 Wohnung v. Stube, Cab. oder gr. Stube, Küche u. Boden wird auf der Altst. zu miethen gesucht. Offert. unter **Z 146** an die Exp.

Suche zum 1. Oct. 1 Stube, Cab. u. Zubehör für 18-20 M. auf der Rechtstadt. Höchstens 2 Tr. hoch. Off. unter **Z 140** an die Exp. d. Bl.

1 Wittwe mit 2 Söhnen sucht e. Wohn. nahe der Kaiserl. Werft v. 10—12 M. Off. unter Z 179 erbet.

Anständige Wittwe sucht kleine Wohnung von Stube und Küche. Offerten unter Z 186 an die Exp.

1 anst. Fam. sucht 1. Oct. e. Woh. Stube, Küche u. Zub. Pr. 12-13 M. Offerten unter Z 192 Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zim., ohne Küche, pt. o. 1. Et., in d. Nähe d. Langenm. gesucht. Off. u. Z 163 an die Exped.

Jg. verh. Leute such. z. 1. Oct. e. Wohn. in Petershag. Pr. 12-13 M. Off. u. **Z 125** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute such. z. 1. Oct. e. Wohnung v. Stube, Küche, Bod. u. Zubeh. im Preise v. 11—13 M. Off. unter Z 171 an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2 kl. Zim. n. Kch. v. kdrl. L. f. 18-20 M. p. 1. Oct. in d. Nähe Am Sande ges. Off. unt. Z 144 an d. Exp.

Allst. Dame (Wwe.) sucht Wohn. in anst. H. v. St., Cab., Küche, B., Kell. Pr. bis 20 M. Off. u. Z 114 Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Oct. Wohn. von 3 gr. Zimmern, event. 4 kleinen, mit sämmtl. Zubehör, in anständ. Hause, nicht höher als 2 helle Treppen belegen, in der Nähe des Mittelpunktes d. Stadt zu einer Jahresm. v. höchst. 600 M. Offerten unter **Z 122** Exp. d. Bl.

Wohn., Stube u. Cab. od. 2 Stub. mit Zubehör, wird ges. Rechtst. z. 1. Oct., Pr. 25-30 M., part. od. 1 Tr. Off. u. **Z 126** an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche, im Pr. v. ca. 25 M. mon. von ruh., anst. Einw. v. 15. Sept. gesucht. Offert. u. 18603 a. d. Exp.

Kinderlose Leute suchen e. Wohn. v. St u. K. z. 1. Oct. zum Preise v. 10-12 M. Off. u. Z 150 a. d. Exp.

Ein Familienvater, Schneider, sucht vom 1. October **eine Wohnung,** Preis 15—17 M. Offerten unter Z 165 an die Exped. d. Bl. erbet.

Mutter mit erw. Sohn s. kl. Stb. u. Küche (10—12 M.) Off. u. Z 162.

Eine Mittelwohnung auf der Altstadt zu miethen gesucht. Off. unter Z 145 an die Exp. dies. Bl.

Zimmer-Gesuche

Leeres Zimmer für eine Dame in der Rechtstadt, parterre oder eine Treppe, zum 1. September gesucht. Offerten u. **Z 83.** (18567

Möblirtes Zimmer mit sep. Eing. von einem Herrn per September gesucht. Off. u. Z 134 an die Exp.

Eine alte Dame sucht zum Sept. od. Oct. in Danzig od. Langfuhr ein Zimmer u. Cabinet, unmöbl., mit Pension. Offerten unter **X. Y. Z. postlagernd Langfuhr.**

1 leere Stube oder Stube u. Cab. v. 1. Oct. v. einer Dame gesucht. Off. u. **Z 107** an die Exp. d. Bl.

1 sep. gel. Zim. mit Pens. v. e. Hrn. ges. Off. m. Preis u. Z 155 an d. Exp.

1 anst. Fräul. sucht z. 1. od. 15. Sept. leer. Stübch. od. Cab., mögl. sep. Eing. Off. u. Z 167 an d. Exp. d. Bl.

Eine kl. Stube oder Cab. wird z. 1. Oct. v. e. Schneiderin gesucht. Off. unt. Z 164 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines möblirtes Zimmer von einem Herrn mit Kaffee i. d. Nähe d. Gewehrfabrik z. Pr. von 9 M. ges. Off. u. Z 141 an die Exp.

Ein klein. Part.-Vorderstüb. w. v. Friseus. u. Handarb. i. lebh. Str. z. 1. Octbr. z. mieth. ges. Off. m. Prs. unter Z 148 an die Exped. d. Bl.

1 leer. Zimm. m. sep. Eg. w. z. 1. Oct v. 1 Damenschneiderin gesucht, am liebst. i. d. Rechtst. Off. u. **Z 172.**

Zimmer, separat gelegen, mit nur guter Pension, im Preise bis 55 M., in der Nähe der Langgasse von einem Herrn gesucht. Offert. unter **W 100** an die Exp.

Div. Miethgesuche

1 geflieste Part.-Gelegenh. m. kl. Zimm. od. a. Kell. z. Biergeschäft mögl. Rechtst. z. 1. Oct. zu mieth. gesucht. Off. unt. Z 71 an die Exp.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung, in frequenter Straße gelegen, wenn möglich auch Arbeitsraum im Hinterhause, wo man eine Feuerungs-Anlage errichten könnte, gesucht. Offerten unter **Z 170** an die Expedition dieses Blatt. erbet.

Wohnungen

Holzgasse 27, part. herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Keller, Waschküche rc. zum 1. Oct. zu verm. Näheres Fleischergasse 7, Comtoir. (17451

Frauengasse Nr. 15 ist die 1. Etg., besteh. a. 6 Zimmer u. reichl. Zubehör sowie ein part. liegend. Comtoir aus 2 Räumen, bezw. a. getheilt, Comtoir allein, z. 1. Oct. z. vm. Nh. Hl. Geistg. 106, 3.

Straußg. 6a, 3, Woh. 4 Zim., Entr. Küche, K. u. B., Mädchst., Speisek. Badest., Eintr. in d. Gart. zu vrm.

Heilige Geistgasse 106 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. das. 3 Tr.

Herrsch. Wohn., 4 helle heizb. Z., Balc., gr. Entr., h. Küche, Speisek., Bd. Kll., Waschk., Trckbd., 1. Oct. zu v. Fleischerg. 39. N. pt. 10-4. (18043

St., Entree, Küche, 2 Bod.-Kamm., Keller u. Trockenboden zu verm. Hundeg. 52, 3. Zu bes. v. 3—4 N.

4. Damm Nr. 6 ist die 1. Etg. von 5 Zimm. p. Octbr. zu verm. Besichtig. von 10—2. Näh. part.

Das zur **Michalowitz**'schen Concursmasse gehörige, **Langgasse 26, 1. Etage,** belegene

Ladenlocal nebst Wohnung

ist vom 1. September a. c. ab oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder beim (18515

Concursverwalter
Paul Muscate,
Faulgraben 10, 1 Treppe.

1 Wohn. v. 4 Zimm. i. neuen Hause, Prs. 550 M., zu v. Hint. Lazareth 14.

Petershag. hint. d. Kirche, ist eine Oberwohn., Stube, helle Küche, Boden, 12 M. zum 1. September zu vermiethen. Näheres Petershagen, Breitegasse 4 **Krüger.**

Herrschaftl. **Wohnung** per 1. October 1897 für 700 M. zu verm. Näheres in der Weinhandlung von **Gustav Gawandka,** Breitgasse 10, Eing. Kohleng.

Fleischergasse 81 ist umzugsh. eine kleine **Wohnung** an kdl. Leute zum 1. Septbr. zu vrm.

1 kl. frdl. Wohnung ist an e. alleinst. Dame od. kinderl. Leute z. 1. Oct. zu verm. Baumgartschegasse 12.

Hundegasse 22, 3 Tr., ist eine Wohnung von 3 Zimm., Cab. u. Zub. zu vm. B. 10-1 Uhr zu bes. Näh. b. **Willers,** Hundegasse 23, 1.

Langfuhr, **Villa Brunshöferweg 32/33,** eine Wohnung, 5 Zimmer, Balkon Badestube, Mädchenk., Garten u. reichl. Zubehör z. 1. October für 800 M. zu vermiethen. [18512

Langgarten 28, 3 gr. Zimmer, Küche, Kammer, gemeinschaftliche Waschküche und Trockenboden, Holzstall, 400 M. pro anno,

Pferdestall für 2 Pferde, Kutscherstube mit Küche, 300 M. pro anno. Nähere Auskunft erth. Frau **Dr. Leitzen** daselbst.

1 Wohnung 1 Tr., 3 gr. Zim., gr. Küche, Entr., Veranda, Mädch.- u. Speisekam., 1. Oct. zu vm. N. 2 Tr. rcht. Langf., Brunshöfer Weg 17.

1 Wohnung, Stube, Cab. u. Zub. ist Petershagen h. d. Kirche 20 zu vrm. Zu bes. Vorm. bei **Laschel.**

Töpfergasse 29, part., ist e. Wohn. von 2 Zimm., nach vorn gel., im anst. Hause, pass. z. Comt. od. an kinderl. Leute z. 1. Oct. zu verm.

Wohnung, 4 Zim. nebst Zubeh. v. Octbr. zu verm. Vorst. Graben 7.

Langenmarkt 27, 3 Treppen ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller per 1. Oct. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres bei **Paul Reichenberg,** Hundeg. 38. (18450

Herrschaftl. **Wohnungen** v. 3 bis 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör vom 1. Oct. zu verm. **Brösen,** dicht am Kurhaus.

4. Damm 1 ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Gr. Bergg., 3 Zim., K., Mädchst., z. Oct. zu vrm. N. Kl. Bergg. 8, 1.

4. Damm 5 sind 2 herrsch. **Wohnungen** von 5 u. 3 Zimm. v. 1. Octbr. zu vermiethen. All. Näh. 3. Et. (18562

Langfuhr, Mirch. Weg 5c, sind Wohnung. v. 1 Stube, Cab., Küche, Kell., Bod., Wasserleit., Canalis. u. smtl. Zub. 1. Oct. z. vm. Näh. das.

Niederstadt, Nähe Thornscher Weg, ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Oct. zu verm. Näheres Grüner Weg 15, **Bartels.** (18484

Heil. Geistgasse 66, Hange-Etage, 2 Stub., 2 Cab. u. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Besichtigung 9-11. (18466

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zim., reichl. Zub., a. Gart. z. vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (18472

Oliva, am Karlsberg 10, ist das Haus sammt Garten an eine Familie von sofort oder 1. October d. J. zu verm. Näh. im Schweizerhaus. (18440

2 Stuben, 2 Cab., Küche, Kell. für 28 M. zu verm. N. Fraueng. 36, 2.

Stube, Cab. u. Kam., oh. Küche für 17 M. zu verm. N. Fraueng. 36, 2.

Pfaffengasse 6 sind 2 Stuben, Vorder- u. Hinterzimmer, Küche u. Keller zum Octbr. zu verm.

Langfuhr Nr. 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (18279

Heilige Geistgasse 135 ist die **1. Etage** von October zu vermiethen. [18445

Schmiedegasse 7, herrschaftl. **Wohnung** 4 Zim., gr. Kch., K., B., z. 1. Oct. z. v. Bes. v. 11-1. Näh. 3 Tr. (18278

Fleischergasse Nr. 21, ist die 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Cabinete gr. Entree Küche, Kammern, Boden und Keller zu verm. Näheres daselbst part.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Entree, h. Küche, Speisekammer, Mdchst., Keller u. Boden zu verm. Näheres Fleischergasse 36, 1, l.

Wohnungen nebst Laden zu vermiethen Schidlitz 44. **Julius Gramsdorf.**

Poggenpfuhl 30, Saaletage, gut möbl. Vorderz. u. Cab. sof. zu vm.

Gr. Berggasse 22, 2. Etage, 2 Z., 1 Cab., Erkerstube, h. Küche, K. u. Bod. v. 1. Oct. für 360 M. zu vm.

Zoppot. Winterwohnung zu vermiethen in der „Villa Claudia", Nordstraße 27.

2 Zim. n. Zb. a. fdl. Leute od. ält. Dam. z. verm. Pr. 26 M. Zu bes. v. 10-5 Uhr. Langgarten 34, 1 Tr.

Stube, Küche, Speisekam., Kell. z. 1. Oct. zu verm. Kl. Hosennähergasse 10, 1. Nh. Schuhwaargesch.

Goldschmiedegasse 34, 1. Etage von 4 Zimmern, heller Küche und reichlichem Zubehör für 650 M. zu vermiethen.

Guteherberge 3 sind Wohn. bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und Stall, zu vermiethen.

3 Wohnungen, 2 mit Cabinet, zum 1. Septbr. zu verm. Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße Nr. 70.

Poggenpfuhl 53 ist e. Wohn. v. 2 Zim. u. e. Wohn. v. 1 Zim. m. smtl. Zub. z. verm. Z. erfrag. part.

6—7 Zimm., 1. Et., reichl. Zub., p. Oct. z. verm. Näher. 11—1 Uhr Vormitt. Schäferei 3, parterre.

Johannisgasse ist e. kl. Wohn. z. 1. Sept. für 9,50 M. u. e. Wohn. z. 1. Oct. für 14 M. zu verm. Näher. Baumgartschegasse 42—43, 2 Tr.

2 Zimm., Entr., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Mattenbuden 22.

Holzgasse, herrschaftliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Hofbenutzung Boden zum 1. October zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 7,** Comtoir. (18617

Niederstadt, Gr. Schwalbengasse 15a, ist die 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, von 5 Stuben nebst all. Zubehör, vom 1. October 97 zu beziehen.

Zimmer.

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. mit Cab., zu verm. Auf W. Burscheng.

Langfuhr 37 c sind Wohnungen z. je 3 Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. z. vm. Näheres das. 37 b, 2 Tr. (18273

Langfuhr 36 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimm. zum 1. Oct. zu verm. Näheres das. 37 b, 2 Tr. (18274

Gut möblirte Zimmer sind mit vorzüglich. Beköstigung pro Monat für 60 u. 50 M. zu verm. Jopengasse 24, 2 Treppen.

Hundeg. 96, möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. sof. od. spät. zu vm.

Heil. Geistgasse 120 ist ein eleg. möblirtes Zimmer zu vermiethen

Eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. v. 1. Sept. zu verm. Vorst. Grab. 16, 2.

An der Markthalle, Häkerg. 7, 2 Tr. rechts, ist ein gut möbl. Vorderzimmer m. sep. Eg. zu v.

Kohleng. 2, 2 Tr., gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., v. gleich zu vrm.

Heil. Geistgasse 68, 2 Tr., f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm., auf Wunsch Burschengel.

Frndl. m. Zimmer a. e. H. billig zu verm. Näh. Schmiedeg. 18, part.

Kl. möbl. Cab. f. 6 M. 1. Sept. an e. anst. Herrn zu verm. Katerg. 15 p.

In feiner Häuslichkeit ist zum **1. September ein Zimmer frei mit sehr guter Pension.** Offerten unter **18609** an die Expedition dss. Blatt. (18609

Breitg. 120, 1, l., ist ein frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn z. 1. zu verm.

Mattenbuden 14 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

In Langfuhr 19 ist ein nettes möbl. Zimmer mit sep. Eing. mit auch ohne Pension zu vm.

1 möbl. Zimmer ist sof. zu verm. Frauengasse 20, 2 Tr. [18587

Gut möblirtes Zimmer und Cabinet, separat gelegen, zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 153** an die Exped. d. Blattes.

Ein gut möbl. Zimmer von sofort oder später zu vermiethen Hirschgasse 6a, 1 Tr., rechts.

Ein kl. freundl. Stübchen zum 1. October billig zu vermiethen Röpergasse Nr. 19, 4 Treppen.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafz., sep. geleg., z. 1. Sept. zu verm. Heil. Geistgasse 18, 2.

Lastadie 6 ist e. ges. möbl. Wohn. mit eig. Entree, Wohn- u. Schlafzimm. v. sof. od. 1. Sept. zu verm.

1 freundl. Hinterzimmer ist an e. Hrn. od. Dame z. vm. Z. erfrag. Vorst. Graben 11, 2 Tr., n. hint.

Heilige Geistgasse 98, möblirtes Vorderzimm. u. Cab. mit Pens., 1. Etage, per 1. October zu vrm.

Ein fein möblirtes Zimmer von gleich billig zu vermiethen Paradiesgasse 18, 1. Etage, lks.

Möbl. Z. mit Pens. an e. anst. D., d. d. Tag über nicht zu Hause ist, zum 1. Sept. bill. zu verm. Breitg. 45, 3.

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab. ist vom 1. Sept. zu vermiethen Heilige Geistgasse 68, 3. (18622

Schäferei 4a ist ein gut möbl. Zimmer für den festen Preis von 15 M. zu vermiethen.

Lastadie 11, 2. Etg., 2 gr. frdl. Zimm. nebst Zub. an einz. Herrschaft. zu verm. Besicht. 11-1 Uhr.

1 Cabinet ist an e. Frau od. älter. Mädchen v. gl. od. 1. Sept. z. verm. Off. unt. Z 183 an die Exp. d. Bl.

Eleg. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Fraueng. 36, Saal-Etg.

Schlafstelle für 2 junge Leute zu haben Altes Roß 1, 2 Tr.

Fleischergasse 8, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimm. zu vrm.

Bei anständig. Leuten findet ein anständiger Mann im möblirten Zimmer Logis Häkergasse 12, 3.

Ein fein möbl. Zimmer ist von sofort zu vermiethen **Hundegasse Nr. 76.**

Junge Leute finden gutes Logis **Katergasse Nr. 17, 3 Tr. 1**

Ein anständiger junger Mann findet vom 1. Sept. gutes Logis Dienergasse 46, 2 Trepp., links.

Anständige junge Leute finden gutes **Logis** Altstädtischer Graben Nr. 35.

Ein junger Mann findet **anständiges Logis** Gr. Rammbaum 18, 1 Treppe.

Zwei ordentliche, junge Leute finden **gutes Logis** Töpfergasse 10, Hof, Thüre 2.

Anständ. junger Mann findet **gutes Logis** Baumgartschegasse 31, 1 Treppe.

Hohe Seigen 30 finden anst. Leute in einem separat. Zimmer Logis mit auch ohne Pension.

Zwei junge Leute finden von sofort anständig. Logis. Näheres Hakelwerk 5, parterre, links.

Ein junger Mann findet anständiges Logis mit Beköstigung 1. Damm Nr. 2, 2 Treppen.

1 jung. Mann find. Schlafstelle 3. Damm Nr. 17, 2 Treppen.

Eine anständige Mitbewohnerin, Mädchen oder Frau, kann sich melden Petersiliengasse 1, part.

Ein Mädchen mit Betten kann sich als **Mitbewohnerin** meld. Jungferngasse 27, 2 Tr. rechts.

Eine anst. Pers. kann sich als Mitbewohn. bei einer Wittwe meld. Näh. Drehergasse 22, 1, nach vorn.

Pension

3 Knaben finden liebevolle **Pension** und Hilfe bei den Schularbeiten bei **H. Funk,** Jopengasse 24.

Dame od. Schülerin find. preisw. Pension in gebildeter Familie. Näheres Langgasse 74, 2 Tr.

Gut empfohlene Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten sowie Clavierstunden im Hause ist zu haben bei Apotheker **Neumann,** Holzgasse 27.

Div. Vermiethungen

Langfuhr 56 ist ein Laden sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst 37 b, 2 Treppen. (18275

Der grosse Laden mit gross. Schaufenster **Holzmarkt 27** in geschäftsreichster Gegend gelegen und für jede Branche passend, ist vom 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Mansky,** 2. Damm 13.

Laden (18574 Holzgasse 7 mit a. ohne Wohn. vom 1. October billig zu vrm.

Ein Laden mit Zubehör u. gr. Keller, zu jedem Geschäft pass., frequet. Gegend, von sofort zu verm. Näh. Breitgasse 56, 2 Tr.

Matzkauschegasse ist e. **Laden** v. Oct. auf 1/2 Jahr zu vermiethen. Zu erfragen Matzkauschegasse Nr. 9, parterre.

Ankerschmiedegasse 7 **freundl. Comtoir,** renovirt, per 1. Oct. zu verm. Näheres 1 Tr.

Zoppot Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Ein gr. Laden mit Wohnung, zwei gr. Keller, eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenk., Waschk., Bod. u. Kell. Langfuhr, Hauptstr. 68 z. Oct. zu verm. Näheres Langfuhr 67, 1.

1 Comtoir Ketterhagerg. 1, 1 Tr., zu verm.

Langfuhr 36 ist ein **großer Laden** mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 37 b, 2 Tr.

2 gr. Pferdeställe mit Zubehör, auch z. Werkst. oder Lagerraum passend, per 1. October zu verm. Kassubisch. Markt 1, Lad. (18642

Ein Lagerplatz, 15 1/2 Ar groß, in unmittelbarer Nähe Danzigs an zwei Hauptverkehrsstraßen gelegen, ist im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermiethen. Der vorzüglichen Lage wegen eignet sich der Platz zur Einrichtung eines jeden Geschäftsbetriebes. Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Budnowski,** Vorstädt. Graben 16. (18303

Ein grosses Geschäftslocal und herrschaftl. Wohnungen zu verm. Fischmarkt Nr. 8. (18470

Die Bude am Pfarrhofe ist zu vrm. Näheres Petersiliengasse 6.

Offene Stellen.

Männlich.

Ingenieur-Gesuch. Es wird ein tücht. Ingenieur zu dauernder Stellung u. gegen hohes Salair gesucht, der Erfahrung im (18397 **Bau von Schiffskesseln** hat. Frco.-Offerten sub **N 7161** an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige **Eisendreher** bei gutem Verdienst sofort gesucht von (18314 **H. Kriesel, Dirschau.**

Mechanische **Baumwollweberei,** welche Nessel, Köper u. Barchente fabricirt, solche auch gefärbt (Futterzeuge), gebleicht (Hemdentuche) und bedruckt liefert, sucht für Danzig und Umgegend einen tüchtigen (18557 **Vertreter** gegen Provisionsvergütung, der bei Manufacturisten u. Arbeiter-Confectionären gut eingeführt ist und sich durch Ia Referenzen über seine Tüchtigkeit ausweisen kann. Nur branchekundige Herren belieben sich zu melden unter **18557** an die Expedition.

Kesselwärter, der nebenbei Löth- und sonstige Arbeiten übernehmen kann, nüchtern und zuverlässig, für dauernde Stellung auf dem Lande und zu baldigem Antritt gesucht. Anfangsgehalt 60 M. monatlich. Offerten unt. **18585** Exped. d. Blatt. erbeten. (18585

Ein Modelltischler, ein tüchtiger Locher, ein tüchtiger **Blechkanten-Hobler,** mehrere gute **Kesselschmiede** werden für dauernde, gut bezahlte Arbeit eingestellt. **Ostdeutsche Industrie-Werke** *Marx & Co.,* Schellmühl.

Ein Arbeiter mit guten Papieren, welcher in einem Destillations-Geschäft gearbeitet, findet per sofort in solchem Geschäft dauernde Beschäftigung. Off. unter **Z 38** an die Exp. dss. Bl.

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft in einer Kreisstadt Hinterpommerns wird zum 1. October d. J. ein tüchtiger, solider **Commis** gegen gutes Gehalt und freie Station gesucht; derselbe muß i. diesen Branchen genau Bescheid wissen, auch einf. Buchführung und Correspondenz verstehen. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Freimarke verb. Off. unt. **18583** an die Exped.

Ein älterer, solider, zuverl. und gewandter (18591 **Commis** findet Stellung bei **George Gronau,** Altstädt. Graben 69—70.

Ein Raseurgehilfe kann sich melden Hohe Seigen 31.

Für ein bess. Colonialwaaren-Geschäft in Danzig wird zum 1. October ein solider, tüchtiger **Gehilfe** gesucht, welcher ein durchaus umsichtiger u. flotter Verkäufer sein muß. Off. mit Zeugnißabschrift. unter **Z 110** an die Exp. (18596

Tüchtige Schmiedegesellen finden lohnende u. dauernde Beschäftigung Burgstraße 19.

Schuhmachergesellen auf genagelte Damenarbeit können sich melden Ohra Nr. 15.

Eine zuverl. Bautischler findet Beschäftigung Weidengasse 1a.

1 Pferdefütterer und (18633 **2 Pferdeknechte** sucht bei hohem Lohn **Mirau-Wonneberg.**

Vertreter gesucht. Eine der ersten Seifenfabriken Deutschlands sucht für ihre Seifenpulver-Fabrikate bei der Kundschaft gut eingeführten Vertreter bei entsprechenden Provisionssätzen. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unt. Chiffre **E 839** einzusenden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Cigarren. Von einer Hamburger Großhandlung in importirten Havana- und Hamburger Cigarren wir ein tüchtiger Platzvertreter mit Beziehungen zu der feineren Privatkundschaft gesucht. Gefl. Offerten sub **Q. Y. 172** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Hausdiener u. Kutscher, auch auf Wochlohn sof. gesucht 1. Damm 11.

Tüchtiger Nähmaschinen-Reparateur, welcher mit allen Systemen vollständig vertraut ist, wird sofort zu engagiren gesucht. **Paul Rudolphy.** (18621

Ein erfahrener Gärtner, der gleichzeitig Jäger ist, findet zum 1. October in Hochredlau bei Kl. Katz gute Stellung. **von Zitzewitz.**

Gesucht für Danzig und Umgegend ein **tüchtiger Vertreter,** welcher in den dortigen größeren **Flaschenbier-Betrieben** gut eingeführt sein muß, zur Einführung eines bewährten einschlägigen Massenartikels. Gefl. Off. mit Referenzen u. O. O. 162 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (18628

Zur Gründung eines **Taxameter-Droschken-Unternehmens** werden capitalkräftige (18618 **Theilhaber** gesucht. Fachleute nicht erforderlich. Betrieb durchaus rentabel. Vorarbeiten im Gange. Reflectirende wollen ihre Off. unter **18618** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein bedeut. Importhaus sucht für den Verk. v. frisch. amerik. Aepfeln einen sehr gut empfohl. **Vertreter.** Offert. unter **E 4343** befördert **Rud. Mosse, Leipzig.** (18638

Ein Tapeziergehilfe und ein Lehrling melde sich **Johs. Graf,** Poggenpfuhl 13, 2.

Ein tüchtiger **Negativ-Retoucheur** der auch eine gute Aufnahme machen kann, findet zum 1. September Stellung bei **Emil Frenzl.**

Tüchtigen ordentlichen **Raseurgehilfen** stellt zum 1. Sept. od. später ein **Ed. Panter,** Matzkauschegasse 9.

1 Schuhmacher auf bestellte Arbeit wird gesucht Melzergasse Nr. 13, part.

Ein Barbiergehilfe für Sonnabend zur Aushilfe gesucht Kalkgasse 5. **R. Markmann.**

Malergehilfen können sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet bei gutem Gehalt sofort Stellung in der Feinbäckerei **G. Sander,** Poststraße. (18620

Ein energischer **Hilfsgefangenen-Aufseher** kann sofort eintreten. Polizeiliches Leumundsattest vorlegen. **Möncher,** Gefängniß-Inspector, Oliva. (18589

Ein intelligenter, junger Mann, 16-18 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern für ein feines Restaurant zur Aushilfe im Büffet gesucht. Off. unter **Z 7** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **Langfuhr,** Hauptstr. 23, im Laden. (18444

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Gr. Mühlengasse 8, pt.

Ordtl. Laufbursche, der schon im Biergeschäft gewesen, melde sich Heil. Geistgasse 78, im Keller.

Ein ordentlicher
Arbeitsbursche
kann sich melden Langgasse 40.

Ein Arbeitsbursche zur Töpferei kann sich melden Tischlergasse Nr. 48.

Laufjunge gesucht
Heilige Geistgasse Nr. 118.

Ein Laufbursche,
der Lust hat, sich später in unserer Werkstelle auszubilden, gesucht (18646
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102.

Ein gesitteter Knabe kann als Laufbursche eintreten. Offert. unter Z 182 an die Exped. d. Bl.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Für meine Kornwerferei wird ein Laufbursche gesucht.
Adolf Münch,
Hopfengasse Nr. 32.

Kräftig. Arbeitsbursche
kann sich melden **Brabank 16.**

Ein ordentl. Laufbursche kann sich sofort melden **Hermann Korzeniewski,** Hundeg. 112.

Ein kräftiger Laufbursche wird ges. **Louis Jacoby,** Kohlenm. 34.

Ein Lehrling zur Drechslerei
kann sich melden Häkergasse 4.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat die Fein-Bäckerei zu erlernen, melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. (18652

Weiblich.

Zur Gesellschaft
und Beaufsichtigung eines kränklichen (nicht bettlägerigen) Herrn wird eine mit guten Referenzen versehene, nicht zu junge
Dame
gesucht. Dieselbe muß in häuslichen Handarbeiten geübt sein, u. der Hausfrau zur Hand gehen können. Offerten unter **18582** besorgt die Exped. d. Bl. [18582

Junge Dame,
mit Comtoirarbeiten vertraut, wird per 1. October cr. für ein hiesiges Comtoir gesucht. Offert. unt. **Z 33** an die Exped. (18542

1 Kranken-Wärterin
findet sofort Stellung im
Stadt-Lazareth am
18517] **Olivaerthor.**

Nähterin gesucht z. Ausbess. Off. mit Pr. u. **Z 73** an die Exp. d. Bl.

Eine geprüfte, musikalische Erzieherin für zwei 13-jährige Mädchen sucht zum 1. October **Haase, Ziethen** bei Prechlau.

8 Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei 1,20 bis 1,40 ℳ Tagelohn in meiner **Schüddelkauer-Dampfziegelei, Piltz.** (18506

Anständige **Aufwärterin** für **Nachm.** oder auch ganzen Tag ges. Thornscher Weg 9, 3, links.

Ein ordtl. Mädchen a. Langfuhr, v. 14-15 Jahr., für leichte Arbeit von sof. ges. Leegstrieß 5 b, 1 Tr.

Ein Mädchen für den Nachmittag melde sich Häkergasse Nr. 4, parterre, **Wohlert.**

1 **Maschinennähterin** kann sich sofort melden Thornscher Weg 1a, Thüre 14, parterre.

1 ordl. Mädchen v. 14-16 Jahr. k. sich f. e. leicht. Dienst meld. Langf. Heiligenbrunner Weg 5, 1 Tr. lk.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren kann sich melden Brabank 1.

Erstes Gesinde-Vermieth.-Comtoir
von **Pauline Usswaldt,**
1. Damm 15,
sucht Verkäuferinnen für Wurstgeschäfte, Landwirthinn., Mamsf. f. kalte u. warme Küche i. Hotels, Lehrfrl. für die feine Küche, perf. Köchinn., Stubenmädch. f. Danzig u. Güter, auch weibliches Gesinde aller Art für Berlin von gleich u. Oct. Aufwärterinnen u. Ammen Mädchen für Alles bei größter Auswahl von Herrschaften.

1 Dienstmädchen mit gut. Zeugn. wird für ein älteres, kinderloses Ehepaar zu miethen ges. Zoppot, Eissenhardtstraße Nr. 25 b, 1 Tr.

Eine gesunde, kräftige
Amme
kann sich von sofort melden **Schidlitz 78,** 1 Treppe.

Aufw. f. d. Vorm. ges. Judeng. 8, 2.

Aufwartung für den Vorm. wird gesucht b. **Paleschke,** Sandgrube Nr. 20 a.

Ein ält. Kindermädchen kann sich melden **J. Janzen,** Pfefferstadt 67.

Eine Wirthin,
ältere Frau od. Mädchen, sucht ein Subaltern-Beamter zur Führung einer kl. Wirthschaft u. Beaufsichtigung von 2 Kindern über 10 Jahr. Off. u. **Z 156** Exp.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung **eine junge Dame** als (18655
Verkäuferin
und erbitten schriftliche Bewerbungen.
Loubier & Barck
Langgasse 76.

Langfuhr, Hauptstr. 72
ist eine Wohnung von drei Zimmern, 2 Cabinets und Zubehör zu vermiethen.

Eine geübte Plätterin, aber nur solche, find. dauernde Besch. Petersiliengasse 3, pt. **J. Bredow.**

Eine **Glanzplätterin** findet dauernde Beschäftig. Paradiesgasse Nr. 4. **E. Mertens.**

Zum 1. September eine
Stütze gesucht,
die gleichzeitig die Beaufsichtigung von zwei Kindern (Mädchen, 7 resp. 3 Jahre alt) übernimmt. — Offerten unter **Z 176** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas von der Küche versteht, verlangt **Rossius, Zoppot,** Bismarckstraße Nr. 1.

Ein ordentl. Mädchen kann sich als Aufwärterin meld. Langfuhr, Johannisthal 2, 1 Treppe.

Ein ordentliches kräftiges Aufwarte-Mädchen findet dauernde Stellung Große Berggasse Nr. 22, 1 Treppe.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine **junge Dame** als
Lehrling.
Loubier & Barck,
Langgasse 76. (18656

Kindergärtn. 2. Cl., Ladenmädch. für Material-, Seifen- u. Bäckergesch., Buffetmdch. ges. 1. Damm 11

Schneiderinnen können sich melden Vorst. Graben 10b, part.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneid. k. sich melden Vorst. Graben 10b, part.

2 junge Mädchen, die das Putz-Geschäft erlernen wollen, können sich melden **Zoppot,** Seestraße 54. ***K. Bork.***

Suche
Verkäuferinnen für Conditor- und Bäckerläden, Destillationsgeschäfte und auswärtige Bahnhöfe, Kinderfrauen und Kindermädchen, Köchinnen und Hausmädchen. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Junge Mädchen z. Erlernung der Damenschneiderei können sich melden Fleischergasse 74, 1 Tr.

Kindergärtnerinnen 1., 2. und 3. Classe sucht Verein Frauenwohl Gr. Gerbergasse 6.

Gesucht zum baldigen Eintritt
eine Directrice
für feine Mäntelconfection und
eine tücht. Verkäuferin.
Giese & Katterfeldt,
Specialhaus für Damen- und Kinder-Confection. (18636

Eine Aufwärterin für den Nachmittag melde sich bei **Kroschel,** Paradiesgasse 6.

Frau od. Mädchen a. Langfuhr od. Umgd. wird z. Aufwart. f. d. Vorm. gesucht. **Hansen,** Schellmühl 7.

1 junges Mädchen, Kinderfrau und 1 Person nach Berlin sucht **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Ein junges Mädchen
als **Lehrling** fürs **Papiergeschäft** k. sich melden. Selbstgeschriebene Off. u. **Z 189** an d. Exp.

Laufmädchen gesucht 1. Damm 11.

1 gute Plätterin k. sich melden
Bartholomäi-Kirchengasse 7 b.

Eine ordentl. **Aufwärterin** für den ganzen Tag melde sich Grabengasse 8, 2, l., v. 9–10 U.

Maschinen-Nähterinnen auf Herrenjaquets finden dauernde Beschäftigung Poggenpfuhl 9, 3.

Ein Mädchen von 14-15 J. für den Nachmittag kann sich melden 2. Damm Nr. 18, 2 Tr. rechts.

1 anst. jg. Mädchen wird f. einige Nachmittagsstund. zu e. kl. Kinde gesucht Vorst. Graben 53, 3 Tr.

1 jg. Mädch., d. d. Steppdeckennäh. erl. will, melde sich 3. Damm 17, 2.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Neugarten 22b, part., an der Prom.

Zur Erlern. d. f. Damenschneid. in 3-6 Monaten, kann sich e. junge Damen meld. Heil. Geistg. 67, 2.

Geübte Plätter., ab. n. solche, mld. sich i. d. Plätterei v. **M. Schorisch,** Vorst. Graben 9, (Schusterhof).

Stellengesuche

Stellenvermittelung des Vereins „Frauenwohl" zu Danzig
empfiehlt sich beim Quartalswechsel. Bureau: **Gr. Gerbergasse Nr. 6,** täglich geöffnet von 10–1 Uhr. Schriftlichen Meld. Briefmarken beifügen.

Empfehle zum bevorst. Gesindewechsel mein Stellenvermittl.- u. Gesindebureau d. geehrt. Herrsch. f. d. Stellesuchenden u. bitte u. güt. Auft. **M. Wachowski,** 2. Damm 2, 1.

Ein junger Mann, mit der Befähig. zum Einjährig-Freiwillig.-Dienst, wünscht in einem Bank- oder größer. Kaufmannsgeschäft als **Lehrling** einzutreten. Off. unter **Z 106** an die Exp. d. Bl.

Ein Hausd. mit guten Zeugn. sucht Stellung auf Wochlohn Tobiasgasse 29, Hof, 1 Treppe.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht per **1. October cr.** Stellung als
Buchhalter, Comtoirist oder Expedient.
Off. u. **Z 139** an die Exp. d. Bl.

Junger Zuschneider
sucht per September Stellung. Gefl. Offerten unter **Z 43** an die Expedition d. Bl. (18538

Junger Mann, 1 Jahr als Lehrling in einem Agentur-, Commissions- und Speditionsgeschäft thätig, sucht ähnl. Stell. Off. u. **Z 118** a. d. E.

Materialist,
25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. oder 15. October Stellung. Gefl. Offerten unter **Z 142** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Milit. b. in der dienstfr. Zeit um Beschäftig. mit schr. Arbeiten. Off. u. **Z 180** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle für den Nachm. Mattenbuden 20, Thüre 16.

1 saubere ehrliche Frau bittet um Stück- und Monatswäsche. Abeggstift, Brüderstraße Nr. 7.

Feine Küche möchte junge Dame erlernen. Off. mit Bedingungen u. **Z 115** an die Exp.

Eine g. Hilfsarbeiterin w. b. einer Schneiderin, d. in Häus. arbeitet, beschäftigt zu werden. Off. u. **Z 112.**

Eine anst. Wittwe sucht e. Stelle bei e. ält. Herrn o. Dame d. Wirthschaft zu führen. Off. u. **Z 109** Exp.

Empfehle perf. Hotelwirthin mit langjähr. Zeugnissen vom 1. September u. Oct., Buffetmädchen mit guter Garderobe, selbstständ. Wirthschafterin für Privathäuser, herrsch. Kutscher, gew. Hausdiener, größ. Laufburschen von gleich u. Oct. für Stadt und Land. **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15.

Eine geübte Strickerin
sucht Beschäft. Junkergasse 12, 1.

Empfehle
Landwirthinnen, jüngere und ältere Kochmamsells, Stützen, die kochen, plätten u. Maschinennähen können, sowie eine Aufwartefrau für den Vormittag. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Eine saubere Wäscherin, die ausw. wohnt u. im Fr. trockn., b. um Wäsche. Off. u. **Z 181** Exp.

Jg. Frau bitt. um Beschäftig. im Stricken, dieselbe strickt sauber u. billig Weißmöchenhintergasse 4.

Unterricht

Violin-Unterricht ertheilt **A. Schiemann,** Gr. Oelmühlengasse 7, 2 Treppen.

E. Dame wünscht v. e. conservatorisch gepr. Clavierlehrerin zu ihr. weit. Ausbild. gewissenh. Unterr. Off. m. Ang. d. Pr. u. **Z 161** a. d. Exp.

Kindergärtnerin, w. franz. u. Clavier-Unterricht erth., w. f. 3 Kind. gesucht. Off. u. **Z 185** an die Exp.

Gründl. Clavier- auch Gesangsunterricht wird gewissenhaft ertheilt. Näh. Hundegasse 100, 3 Tr.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

Staatsbeamter sucht Cautionsdarl. von ca. 200 ℳ geg. Unterpf. Off. unt. **W 198** Exp. erb. (18471

Circa 6000 Mark suche auf meine Bauparzelle in Zoppot, Wilhelmstraße, Werth 15 000 ℳ zur 1. Stelle. Offert. unter **Z 45** an die Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht einem Beamten 150 ℳ gegen 15 ℳ Verg. u. monatl. Rückz. v. 11 ℳ Off. u. **Z 47** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk.
2. Hypothek hinter 33000 ℳ Bankgeld v. Selbstdarl. z. 1. Oct. gesucht. Off. unt. **Z 159** an die Exp. d. Bl.

300 ℳ werd. auf Wechsel gesucht u. Verpfändung e. sich. Hypothek. Offerten unter **Z 108** an die Exp.

29–30000 Mk. zur 1. Stelle, **3000 Mk.** zur 2. Stelle gesucht. Off. u. **Z 137** an die Exp. d. Bl.

6000 Mark zur 1. Stelle zu vergeben gleich oder später. Off. u. **Z 129** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt 30 Mk. g. hohe Zinsen? Off. u. **Z 120** an die Exp. d. Bl.

90 000 ℳ Mündelgeld, a. geth., auf sich. ländl. u. städt. Hyp. von gleich zu vergeb. Off. unt. **Z 151.**

Dem geehrten Publicum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine
Colonial- nebst Speicherwaarenhandlung
Altstädt. Graben Nr. 23
eröffnet habe.
Für streng reelle Bedienung und billigste Preise ist bestens Sorge getragen. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Johann Kotlowski.

5-6000 ℳ zur 1. Stelle auf zwei in Schidlitz an der Hauptstraße geleg. Grundstücke gesucht. Off. unter **Z 178** an die Exp. d. Bl.

5000 ℳ z. 1. Stelle auf e. Grundstück gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. **Z 174** an die Exp. d. Bl.

Suche v. sof. 3000 ℳ auf e. neuerb. Haus z. 2. Stelle zu 5% Zinsen. Off. unt. **Z 168** an die Exp. (18623

Wer borgt 30 Mark auf monatl. Abzahl. nebst Zinsen. Off. u. **Z 199** an die Exped. d. Bl.

Mk. 9000
sind auf ein Grundstück z. 1. Stelle zum 15. Febr. n. J. zu vergeben. Off. u. **Z 188** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. werden auf zwei Grundstücke zu 6 Proc. gesucht. Offerten u. **Z 175** an die Exped.

1000 Mark werden zur Uebernahme eines Geschäfts gegen Sicherheit sofort gesucht. Off. u. **Z 105** an die Exp. d. Bl.

Suche per 1. April 7000 ℳ auf 3 Häuser, ¾ Meile von Danzig. Off. u. **Z 124** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verbands-Wanderschaftsbuch auf den Namen **Fritz Dennert** verloren. Geg. Belohnung abzug. **Gr. Lichtenau.**

Ein seidener blau-rother Gürtel v. Neugth. n. Schidl. verl. Abzg. geg. Bel. Hinter Schidlitz 229, 1.

1 Krankenbuch v. d. Kaisl. Werft auf den Nam. **Rud. Dombrowski** verl. Abzgb. Spendhausneug. 2.

1 gold. Traur. gez. R.P.18./10.85 i. a. 17. d. Westpl. Strandh. verl. Geg. Bel. abzg. Schmdg. 26 Hh. 2 T.

1 silbernes Herz ist am Montag d. 16. Aug. verloren. Gegen Belohn. abzg. Thornscherweg 7, pt.

1 Gemüllsch. weiß u. bl. in d. elektr. Bhnw. (10. Aug.) steh. gebl. D. ehrl. F. w. geb., dies. Langf. i. Polizei-B. od. Fundb. d. Kgl. Polzei-D. abzg.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Oskar Plauskat** verloren worden, abzugeben Strohdeich Nr. 7.

Donnerstag Abend im ½9-Zuge von Zoppot-Danzig **ein Türkisenpfeil verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Böttchergasse 3, parterre.**

Vorige Woche e. Portemonnaie mit 10 ℳ u. e. Briefm. verl. Gegen Belohn. abzug. Schmiedeg. 24, 3.

Eine Brille verloren. Gegen Belohn. abzug. Jopengasse 50, 3.

Eine goldene Broche mit Photographie auf dem Wege von Westerplatte bis Langfuhr verloren worden. Abzugeben Train-Kaserne. **Lindemann.**

1 gr. schw. Hund m. abgesch. Ohr. w. Br. u. Pft. h. s. eingef., g. Futtk. abzh. **Schütz,** Vorarb., Neuschottl. 22.

Vermischte Anzeigen

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9–1 und 2–5 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden —
täglich 8–6 Uhr.

„K. 11."

Reelles Heirathsgesuch!
Evang. Dame von ang. Aeußern, 30 Jahre alt, musikalisch u. häusl. erzogen, augenblicklich aber ohne Vermögen, sucht die Bekanntsch. e. Herrn behufs spät. Verheirath. zu m. Geb., gutsituirte Beamte, Handwerker oder Landw. im Alt. bis 50 J., mög. ihre Adr. mit Ang. d. näh. Verhält. u. Photogr. u. **Z 149** bis 23. d. Mts. an d. Exp. d. Bl. einr.

Eine junge Dame
mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zu machen, Wittwer nicht ausgeschlossen, behufs späterer Verheirathung. — Offerten unter **Z 196** bis zum 28. d. M. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Discret. Ehrensache! Verm., jg. Dame (Waise) a. vornehm. Fam. sucht betr. spät. Verheirath. d. Bek. e. geb. jg. Mannes. Gefl. Meld. mit Photogr. bis zum 27. ds. Mts. u. **M K** postlag. Pomeiske i. Pom.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ord. Frau wünscht ein 1–2-jähr. Kind in Pflege zu nehmen. Off. u. **Z 154** an die Exped. d. Blattes.

Anst. evangelische Leute wünschen ein Kind (Mädch.) in bill. Pflege zu nehmen. Off. u. **Z 169** an d. E.

Ein Kind von 4 Monaten ist für Eigen abzugeb. Näh. Langgarten 44, Hof, 2. Th., 2 Trp. r.

Umzüge
in jeder Grösse
führt prompt und billig aus **Bruno Przechlewski,** Altstädt. Graben 44, Fuhrgeschäft. (18608

Monogramme
in Gold u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Treppe.

Wer überträgt Kaufmänn. Bücher in Freistunden? Nur zuverläss. Persönlichkeit. Offert. unter **Z 187** an die Exp. d. Bl. erb.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Goldschmiedeg. 7, Hof, 2.

Waschkldr. v. 3,50 ℳ, Wollkldr. v. 4,50 ℳ an, w. saub. u. gutsitz. angefert. 4. Damm 13, **Schumann.**

Das lästige, den Schlaf behindernde Hautjucken,
sowie daraus entstandene Gesichtsröthe und Flechten wird durch einige dazu hergestellte Bäder schnell u. sicher beseitigt.
Holgasse Nr. 27.

Kräftigen Mittagstisch
empf. **O. Krüger,** Hl. Geistg. 109, 1.

Gegründet 1883
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse No. 53.
Telephon 380. (10528
ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK
Hansa-Linoleum,
bewährt durch mehr als 10jährigen Gebrauch in der Irrenanstalt Lauenburg Pomm., Danziger Privat-Actien-Bank, Weinlig'sche Schule, Ressource Concordia, hier.
Linoleum-Läufer, Linoleum-Teppiche,
Linoleum
mit durchgehendem Muster.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme,
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Fermentpulver,
D. R. G. M. 17067, (15437
vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22
und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten
gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund	60 ₰,
" " "	80 "
" " "	100 "
" " "	110 "
" " "	120 "
" " "	130 "
" " "	140 "

Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
" " " 180 "
" " " 200 "
Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4.

Erlanger Exportbier von Gebr. Reif (17707
in Originalgebinden

und stets frischer Flaschenfüllung	16	Flaschen	ℳ	3.—
Culmbacher	16	"	"	3.—
Königsberger	30	"	"	3.—
Braunsberger Bergschlößchen	30	"	"	3.—
Elbinger Doppelbier, unverfälscht	35	"	"	3.—
Danziger Actien-Bier	38	"	"	3.—
Danziger Lagerbier	42	"	"	3.—

empfiehlt in sauberster Behandlung frei Haus
Langen Markt 8 **Carl Jeske,** vis-à-vis der Börse.
Biergroßhandlung. Gegründet 1880.

Kinderwagen
in bester und einfacher Ausführung.
August Momber.



Kernleder-Treibriemen,
garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt
Franz Entz,
Altstädt. Graben Nr. 101. (17380

Conserve-Zucker à Pack 25 ₰
Conserve-Essig à Liter 25 ₰
Conserve-Salz à Pack 25 ₰
Zum Einlegen von Früchten, zum Fleisch-conserviren.
Löwen-Drogerie zur Altstadt. **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82